



Das folgende Transkript und die folgenden Folien lassen sich am besten in der Original-Videopräsentation (nur Englisch) ansehen und sind hier zu finden:

YouTube

youtube.com/@messiah2030



Digital Streaming and Digital Download

Messiah2030.com

Blu-Ray and Flash Disk

Messiah2030Disk.com

Das Folgende ist eine PDF-Datei von „Messias 2030 ~ Der prophetisch-messianische Zeitplan – Teil 2“ und soll die Übersetzung dieses Inhalts in mehrere Sprachen erleichtern oder bei Bedarf die Videopräsentation ersetzen. Als beste Möglichkeit, diesen Inhalt zu verstehen, wird die Videopräsentation dringend empfohlen. Für diese Übersetzung wurde die Schlachter-Übersetzung von 2000 gewählt. Wir empfehlen, dass Sie sich „Messias 2030 ~ Der prophetisch-messianische Zeitplan – Teil 1“ kürzlich angesehen oder durchgelesen haben, bevor Sie mit dem folgenden Inhalt fortfahren.

Vielen Dank für Ihre Gebete und Unterstützung,

Das Messias 2030 Projekt

contact@messiah2030.com

Diese Präsentation bietet kalendarische Interpretationen biblischer, messianischer Prophezeiungen und Handlungsmuster. Trotz des impliziten Vertrauens in die folgende Darstellung sind diese Interpretationen in keiner Weise endgültig und könnten Gegenstand alternativer Erklärungen sein.

Diese Präsentation geht davon aus, dass der Zuschauer kürzlich „Messias 2030 ~ Der prophetisch-messianische Zeitplan – Teil 1“ gesehen oder gelesen hat und dass dementsprechend die wichtigen Interpretationen und Prinzipien bezüglich des Zeitplans und die daraus resultierenden Schlussfolgerungen bereits ausreichend verstanden wurden.

In Teil 1 von „Messias 2030 ~ Der prophetisch-messianische Zeitplan“ haben wir 40 Prophezeiungen und Handlungsmuster enthüllt, die einen wunderschönen und perfekten sieben „Tage“ oder siebentausendjährigen messianischen Zeitplan aufspannen, wie Teile eines von einem Meister geplanten, göttlichen Puzzles. Diese siebentausend Jahre oder sieben „Tage“ gehen dann in den achten „Tag“ oder das biblische Jahr 7.000 über und stellen die Ewigkeit dar.

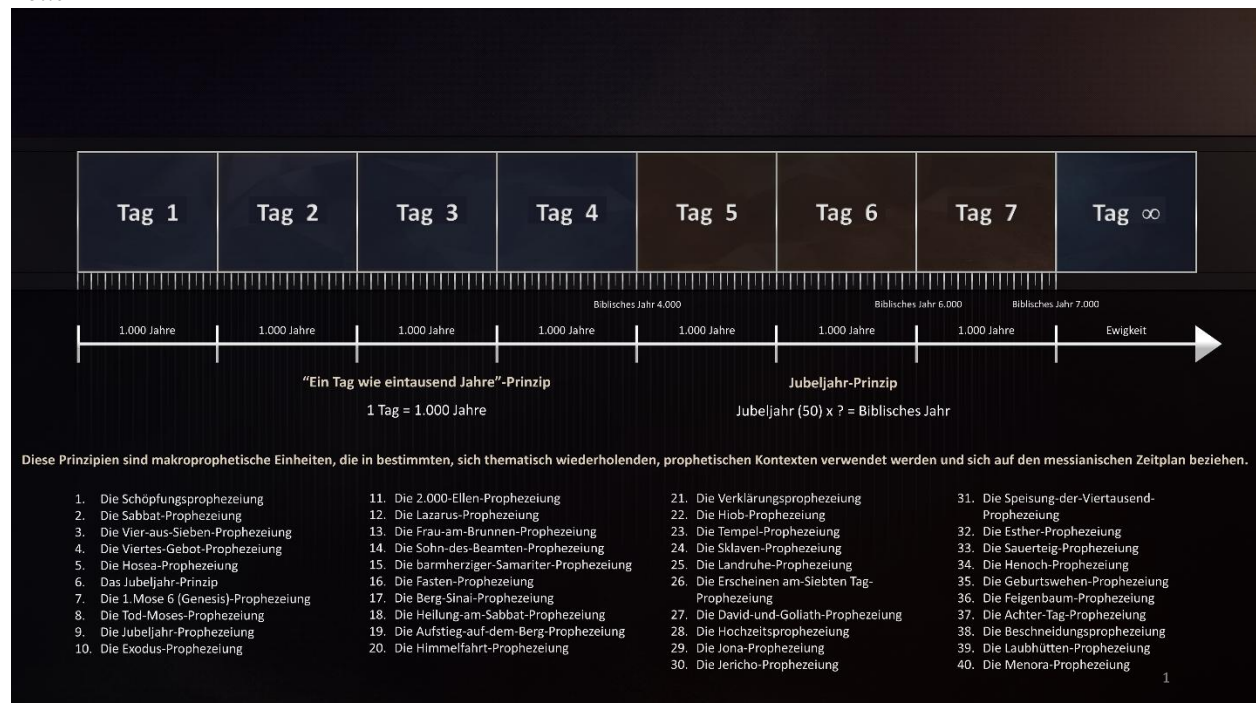
Wir haben gezeigt, wie ein Tag in der Heiligen Schrift, in bestimmtem Kontext und bei bestimmten Handlungsmustern, prophetisch einen Zeitraum von 1.000 Jahren darstellen kann. Wir haben dies als „Ein Tag wie eintausend-Jahre-Prinzip“ bezeichnet.

Wir haben auch gezeigt, wie bestimmte numerische Einheiten in bestimmten Kontexten und Handlungsmustern und multipliziert mit einer Jubeljahr-Makroeinheit von 50 auch wichtige messianische Zeitvorgaben offenbaren. Wir haben dies als „Das Jubeljahrprinzip“ bezeichnet.

Diese Prinzipien sind makroprophetische Einheiten, die in bestimmten sich wiederholenden, thematischen, prophetischen Kontexten verwendet werden und sich auf die messianische Zeitlinie beziehen.

Durch die Anwendung dieser Prinzipien in spezifischen und angemessenen Prophezeiungen und Handlungsmustern sahen wir, wie prophezeit wurde, dass unser Messias am Ende des vierten „Tages“ kommen und im ersten Jahr des fünften „Tages“, der im biblischen Jahr 4.000 begann, sterben und auferstehen würde.

Folie 1



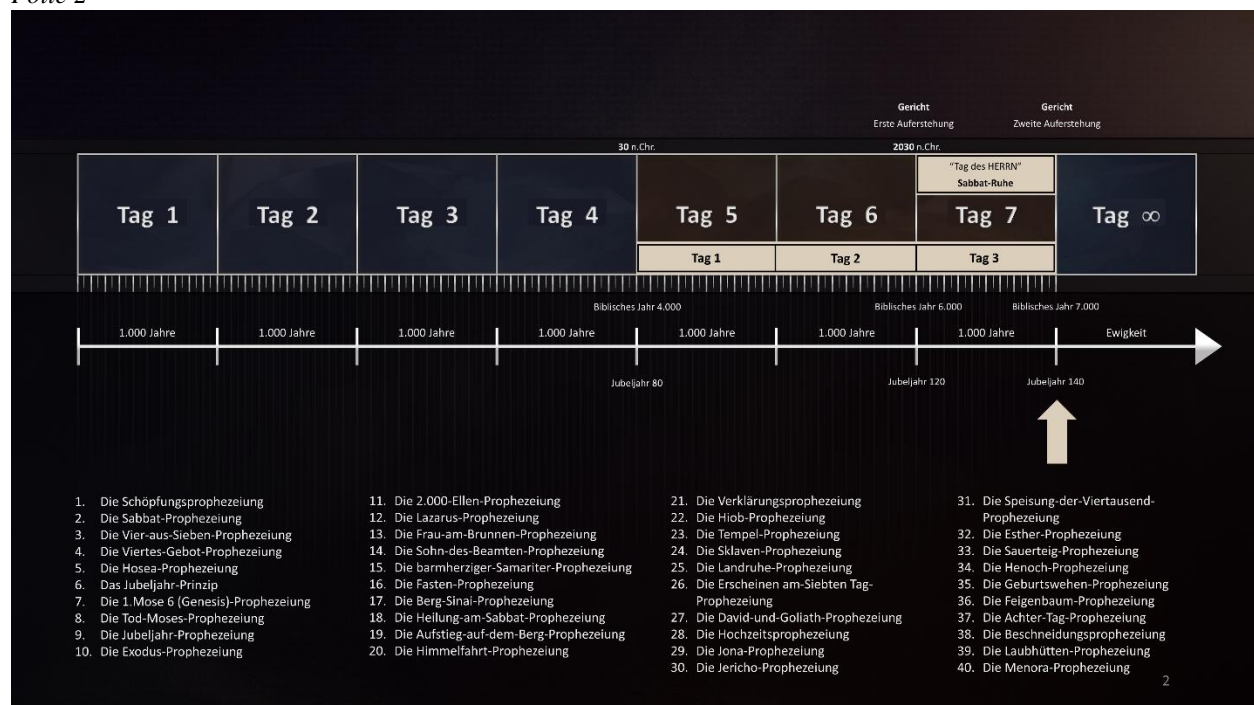
Anhand derselben Prophezeiungen und Handlungsmuster konnten wir auch den Zeitpunkt der Rückkehr des Messias am „Tag des Herrn“ erkennen.

Wir haben offenbart, dass der „Tag des HERRN“ auch dem Prinzip "ein Tag wie eintausend Jahre" entspricht, im biblischen Jahr 6.000 beginnt und prophetisch durch den 7. Tag, den Sabbat, dargestellt wird. Dieser tausendjährige „Tag“ beginnt mit dem Gericht und der ersten Auferstehung und endet mit dem Gericht und der zweiten Auferstehung.

Das biblische Jahr 6.000 ist nicht nur der Beginn des „7. Tages“, sondern auch der Beginn des „3. Tages“ oder genau „zwei Tage“ nach dem Tod und der Auferstehung unseres Messias im biblischen Jahr 4.000 oder gregorianischen Jahr 30 n. Chr. Zwei „Tage“ oder genau zweitausend Jahre später, das bringt uns zum biblischen Jahr 6.000 oder gregorianischen Jahr 2030 n. Chr., dem Tag des HERRN.

Das gleiche Handlungsmuster zeigt sich bei Jubeljahreinheiten. Wir stellen fest, dass die Ankunft des Messias im Jubeljahr 80 (80 x 50 = 4.000) und seine Wiederkunft im Jubeljahr 120 (120 x 50 = 6.000) stattfinden muss, wobei der 8. Tag im Jubeljahr 140 (140 x 50) beginnt = 7.000).

Folie 2



In Teil 2 von „Messias 2030 – Der prophetisch-messianische Zeitplan“ werden wir nun mit der Darstellung von Prophezeiungen und Handlungsmustern fortfahren, die auf die Ankunft des Messias im biblischen Jahr 4.000 und die Wiederkunft im biblischen Jahr 6.000 hinweisen. Dies führt zu einer kurzen Präsentation darüber, was es bedeutet, den Tag und die Stunde zu kennen oder nicht zu kennen. Abschließend beenden wir diese Präsentation mit der „Die Lamech-Prophezeiung“, welche die prophetische Bedeutung von 777 enthüllt.

Die Leben-des-Hiob-Prophezeiung

Im letzten Kapitel von Hiob finden wir im letzten Absatz eine prägnante Darstellung aller wichtigen messianischen Zeitstempel im prophetisch-messianischen Zeitplan.

Hiob 42, 12-17

*Und der Herr segnete das spätere Leben Hiobs mehr als sein früheres; er bekam **14 000** Schafe, **6 000** Kamele, **1 000** Joch Rinder und **1 000** Eselinnen. Er bekam auch **sieben** Söhne und **drei** Töchter. Und er gab der ersten den Namen *Jemima*, der zweiten den Namen *Kezia* und der **dritten** den Namen **Keren-Happuch**. Und es wurden*

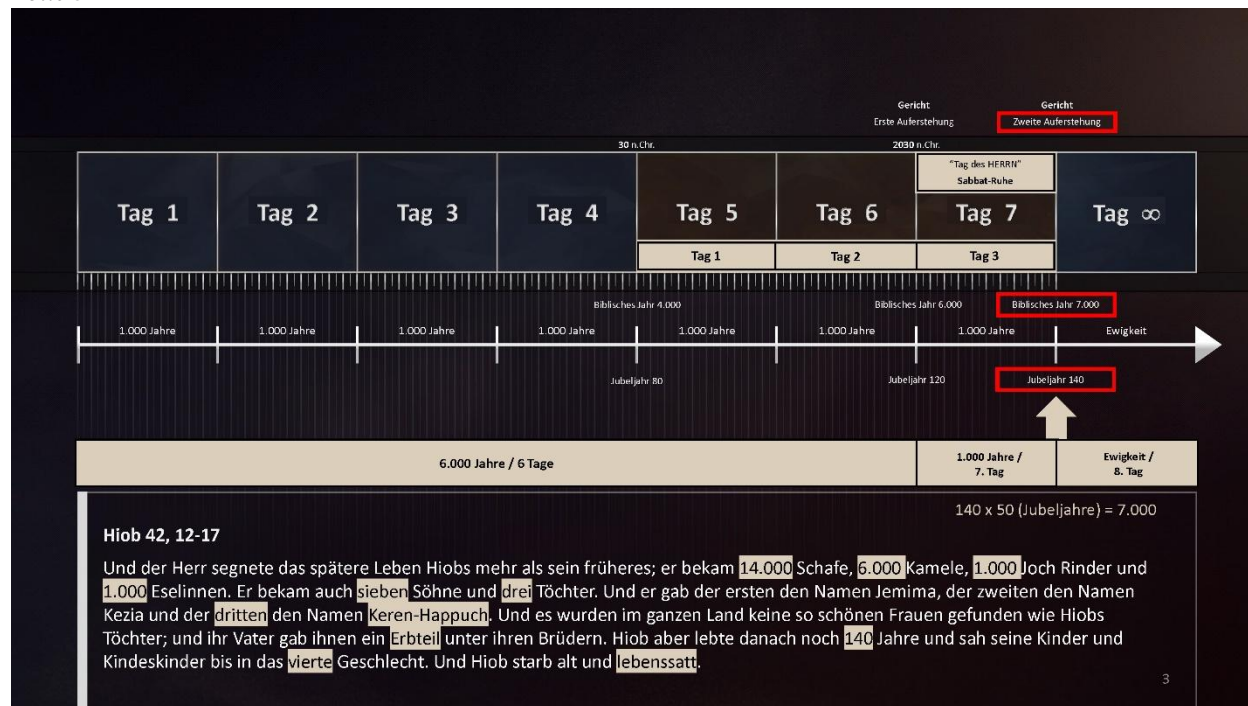
im ganzen Land keine so schönen Frauen gefunden wie Hiobs Töchter; und ihr Vater gab ihnen ein **Erbeil** unter ihren Brüdern. Hiob aber lebte danach noch **140** Jahre und sah seine Kinder und Kindes Kinder bis in das **vierte** Geschlecht. Und Hiob starb alt und **lebenssatt**.

Dieser eine Absatz ist wirklich vollgestopft mit messianischer Zeitsprache. Wir sehen alle acht Tage oder achttausend Jahre numerisch der Reihe nach dargestellt, 6.000 Kamele für die sechstausend Jahre oder sechs Tage, 1.000 Gespanne Ochsen für den 7. Tag und 1.000 Esel für den 8. Tag. Wir sehen auch einen Hinweis auf den 3. und 7. Tag bei den drei Töchtern und sieben Söhnen. Die Töchter werden ausdrücklich als „schön“ bezeichnet und erhalten ein „Erbe“. Dies erinnert uns daran, dass wir die schöne Braut des Lammes sind und unsere verherrlichten Körper bei der Auferstehung als unser kommendes Erbe empfangen. Der Name der dritten Tochter bedeutet auf Hebräisch wörtlich „schön“ und geht möglicherweise auf den dritten Tag zurück, an dem wir den Messias als unseren Bräutigam treffen.

Wir sehen, dass Hiob ein erfülltes Leben führte, er starb "lebenssatt" im Alter von symbolischen 140 Jahren. Wir sehen, dass wir, wenn wir 140 mit den 50 Jahren einer Jubeljahreinheit multiplizieren und dabei das prophetische Jubeljahrprinzip anwenden, auf ähnliche Weise zu den vollen Tagen des Menschen oder allen acht Tagen gelangen. $140 \times 50 =$ Biblisches Jahr 7.000. Die Erwähnung, dass Hiob seine Söhne und die Söhne seines Sohnes über „vier Generationen“ sah, könnte darauf hindeuten, dass wir den Sohn Gottes, unseren Messias, am vierten Tag sehen.

Schließlich gibt es noch die kryptische Erwähnung von 14.000. Der offensichtliche Zusammenhang könnte sein, dass 14.000 aufgrund des in Hiob 42, 10 erwähnten doppelten Segens einfach 7.000 multipliziert mit zwei sind. Dies könnte darauf hindeuten, dass beide Auferstehungen als doppelter Segen bis zum biblischen Jahr 7.000 stattgefunden haben werden.

Folie 3



Die Verbindung der Vollendung der beiden Auferstehungen im biblischen Jahr 7.000 kann auch durch die 50, die mit Pfingsten verbunden ist, und die 50, die mit dem Jubeljahr verbunden ist, angedeutet werden.

Im 7.000-Jahre-Plan der Menschheit sehen wir, dass der Sabbat am siebten Tag prophetisch die 1.000-jährige Herrschaft des Messias darstellt. Die zweite Auferstehung erfolgt nach dem 7. „Tag“, also nach dem Ruhen. Die zweite Auferstehung findet am 8. Tag statt.

Die Jubeljahr-Zählung weist ein ähnliches Handlungsmuster auf.

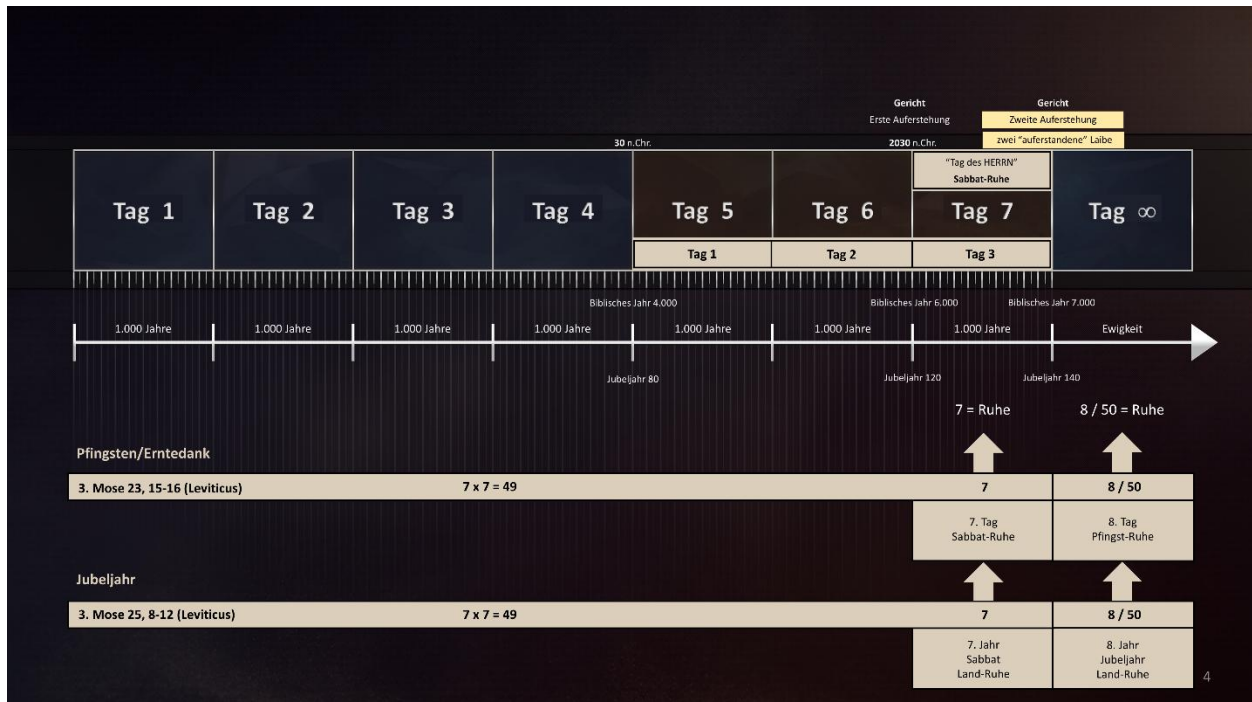
Das Jubeljahr errechnet sich aus einer Woche von 7 Jahren multipliziert mit einer Woche von 7 Jahren, also insgesamt 49 Jahre. Das nächste Jahr ist das Jubeljahr, das 50. Jahr. Da das 7. Jahr in jeder Woche von sieben Jahren eine Ruhezeit für das Land ist, bedeutet das, dass das Jahr vor dem Jubeljahr auch Landruhe ist. Somit ist das Jahr, das auf die Landruhe im 7. Jahr folgt, nicht nur eine „50“, sondern dient auch als prophetisches Vorbild für den „Tag 8“ im Anschluss an die Ruhe im 7. Jahr. Das letzte Jubeljahr, das uns in die Ewigkeit führt, ist das 140. Jubeljahr. Ebenso ist „Tag 8“ der letzte Tag im Plan des Menschen und repräsentiert die Ewigkeit. Das Jubeljahr ist auch eine Landruhe und bringt somit zwei „Ruhezeiten“ hintereinander hervor. Auch wenn die 1000-jährige Herrschaft am 7.Tag, dem Ruhetag stattfindet, auf den wir uns freuen, erstreckt sich unsere ewige Ruhe bis in die Ewigkeit und schafft auch zwei „Ruhetage“ hintereinander.

Die Zählung zu Pfingsten weist ein ähnliches Handlungsmuster auf.

Pfingsten errechnet sich aus einer Woche mit 7 Tagen multipliziert mit einer weiteren Woche mit 7 Tagen, das bedeutet insgesamt 49 Tage nach dem Sabbat während der ungesäuerten Brote. Der nächste Tag ist der Pfingsttag, der 50. Tag. Da der siebte Tag in jeder siebentägigen Woche eine Sabbatruhe für Gottes Volk ist, bedeutet dies, dass der Tag vor Pfingsten eine Sabbatruhe ist. Somit ist der Tag, der auf die Sabbatruhe am siebten Tag folgt, nicht nur eine „50“, sondern dient auch als eine Art „Tag 8“ im Anschluss an die Sabbatruhe am siebten Tag. Pfingsten ist auch ein Ruhetag und bringt somit auch zwei „Ruhezeiten“ hintereinander mit sich. Wie bereits erwähnt, ist die 1000-jährige Herrschaft zwar der siebte Tag als Ruhetag, auf den wir uns freuen, doch unsere ewige Ruhe erstreckt sich auch in die Ewigkeit und schafft auch zwei „Ruhetage“ hintereinander.

Da dieses Handlungsmuster darauf hindeutet, dass die letzte der beiden Auferstehungen zu Beginn des 8. Tages stattfindet, erscheint es schließlich angemessen, dass am Pfingsttag zwei Laibe „aufgestandenes“ Brot Gott geopfert werden sollen. Schawuot wird die letzte Auferstehung und damit die Vollendung der beiden Auferstehungen sein.

Folie 4



Die Thron-Salomos-Prophezeiung

Die Königin von Saba war beeindruckt von Salomos Weisheit und schenkte Salomo 120 Talente Gold. Diese Schenkung brachte sie mit dem Kontext in Verbindung, in dem Salomo auf dem Thron Israels herrschte und Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit ausübte.

1. Könige 10, 9-10

*Gepriesen sei der Herr, dein Gott, der Gefallen an dir gehabt hat, sodass er **dich auf den Thron Israels setzte!** Weil der Herr Israel auf ewig liebt, deshalb hat **er dich zum König eingesetzt**, damit du **Recht und Gerechtigkeit übst!** Und sie gab dem König **120 Talente Gold** und sehr viel Gewürze und Edelsteine [...].*

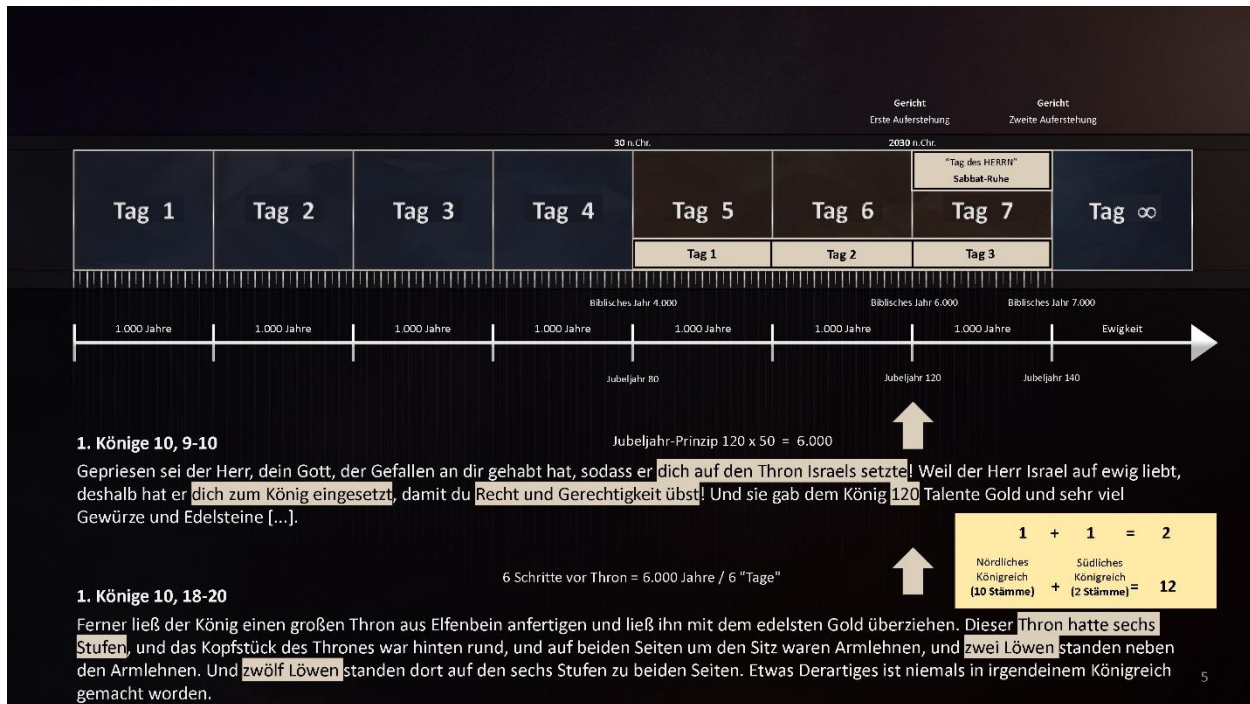
Wenn wir das „Jubeljahrprinzip“ anwenden und 120 x 50 multiplizieren, wie wir es in ähnlichen Zusammenhängen immer wieder getan haben, gelangen wir zum biblischen Jahr 6.000. Das biblische Jahr 6.000 ist auch das gleiche Jahr, in dem der Messias den Tag des HERRN beginnen würde, seine 1.000-jährige Herrschaft auf Erden als König, die er ebenfalls in Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit ausübt.

1. Könige 10, 18-20

*Ferner ließ der König einen großen Thron aus Elfenbein anfertigen und ließ ihn mit dem edelsten Gold überziehen. Dieser **Thron hatte sechs Stufen**, und das Kopfstück des Thrones war hinten rund, und auf beiden Seiten um den Sitz waren Armlehnen, und **zwei Löwen** standen neben den Armlehnen. Und **zwölf Löwen** standen dort auf den sechs Stufen zu beiden Seiten. Etwas Derartiges ist niemals in irgendeinem Königreich gemacht worden.*

Hier sehen wir, nur ein paar Verse später, dass Salomo einen Thron baut. Zu diesem Thron führen sechs Stufen, die wahrscheinlich die sechs Tage oder sechstausend Jahre darstellen, bevor wir am 7. Tag vor dem Thron Gottes stehen. Wir sehen auch eine Erwähnung einer 2 und einer 12.

Nach dem Tod Salomos spalteten sich die zwölf Stämme Israels schließlich in zwei Königreiche auf. Ein Königreich war als nördliches Königreich bekannt, das aus zehn Stämmen bestand und als Haus Israel bezeichnet wurde. Das andere Königreich war das südliche Königreich, das aus zwei Stämmen bestand und als Haus Juda bezeichnet wurde. Das Haus Israel wurde in Jeremia 3, 8 von Gott geschieden und kehrte nicht zurück. Das Haus Juda, bekannt als „Juden“, kehrte zwar zurück, aber nicht mit ganzem Herzen, und war die dominierende Gruppe, die wir im ersten Jahrhundert sehen. Gemäß der Prophezeiung in Hesekeil 37 werden diese beiden Königreiche wieder zu einem Königreich zusammengeführt und bei der Auferstehung alle zwölf Stämme vereint. Daher ist die Verbindung der Zahl „zwei“ entsprechend jener „zwei Königreiche“ mit der Zahl „zwölf“, also der zwölf Stämme Israels in dieser Zeit nicht überraschend.



Hier werden bereits viele prophetische Zeitinformationen präsentiert, aber es gibt einen zusätzlichen Zusammenhang, der im Kontext der Thronbesteigung des Messias und dem Beginn seiner Herrschaft berücksichtigt werden sollte. Nicht nur die Ereignisse im Zusammenhang mit Salomo offenbaren den Zeitpunkt des Beginns der Herrschaft des Messias, auch die Posaunen der Offenbarung tun dies mit ähnlicher Sprache.

Die Letzte-Posaune-Prophezeiung

Nach dem Erklängen der vierten Posaune in der Offenbarung wird uns gesagt, dass die letzten drei Posaunen speziell die „drei Weherufe“ genannt werden.

Offenbarung 8, 13

*Und ich sah und hörte einen Engel, der in der Mitte des Himmels flog und mit lauter Stimme rief: **Wehe, wehe, wehe** denen, die auf der Erde wohnen, wegen **der übrigen Posaunenstöße der drei Engel, die noch in die Posaune stoßen sollen!***

Nachdem die fünfte Posaune erklingt, wird uns mitgeteilt, dass der erste Weheruf vorüber ist.

Offenbarung 9, 12

*Das **erste Wehe** ist vorüber; siehe, es kommen noch zwei Wehe nach diesem!*

Nach dem Erklängen der sechsten Posaune und dem Tod der beiden Zeugen wird uns gesagt, dass der **zweite Weheruf** vorüber ist.

Offenbarung 11, 14

*Das **zweite Wehe** ist vorüber; Siehe, das **dritte Wehe** kommt bald.*

Damit bleiben wir bei der 7. Posaune, die zufällig auch der 3. Weheruf ist. Wir haben also eine 3 und eine 7, was inzwischen ein bekanntes Handlungsmuster sein sollte, welches den prophetisch-messianischen Zeitplan offenbart. Der 3. „Weheruf“ und die 7. Posaune ereignen sich am 3. und 7. Tag.

Wie wir aus der Thron-Salomos-Prophezeiung und anderen Handlungsmustern und Prophezeiungen aus Teil 1 gelernt haben, beginnt der Messias am 3. und 7. Tag seine tausendjährige Herrschaft. Aber gibt es noch etwas, das die 7. oder letzte Posaune mit dem Beginn der Herrschaft des Messias in Verbindung bringt?

Das gibt es auf jeden Fall...

Offenbarung 11, 15-18

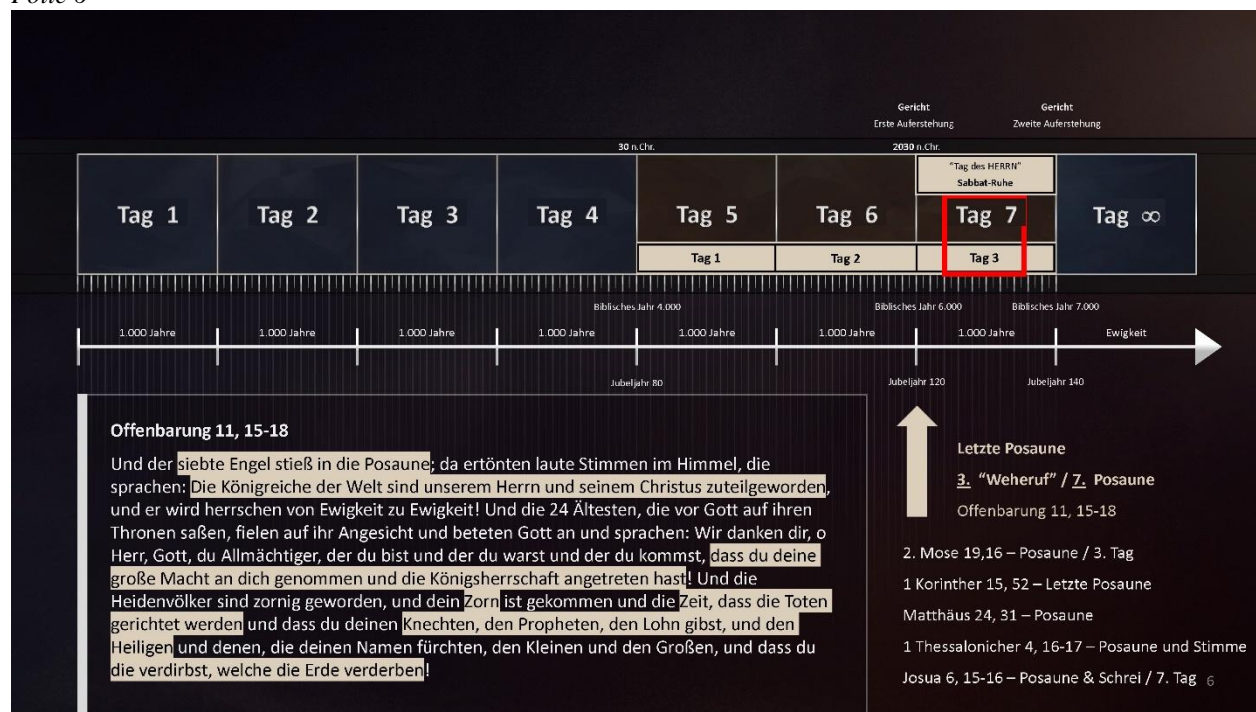
Und der siebte Engel stieß in die Posaune; da ertönten laute Stimmen im Himmel, die sprachen: Die Königreiche der Welt sind unserem Herrn und seinem Christus zuteilgeworden, und er wird herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und die 24 Ältesten, die vor Gott auf ihren Thronen saßen, fielen auf ihr Angesicht und beteten Gott an und sprachen: Wir danken dir, o Herr, Gott, du Allmächtiger, der du bist und der du warst und der du kommst, dass du deine große Macht an dich genommen und die Königsherrschaft angetreten hast! Und die Heidenvölker sind zornig geworden, und dein Zorn ist gekommen und die Zeit, dass die Toten gerichtet werden und dass du deinen Knechten, den Propheten, den Lohn gibst, und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen, und dass du die verdirbst, welche die Erde verderben!

Hier wird uns gesagt, dass der Messias bei der siebten oder letzten Posaune beginnt, seine Herrschaft anzutreten, dass wir unsere Belohnungen bei der Auferstehung erhalten und die Schalen des Zorns beginnen.

Uns wird gesagt, dass diejenigen im Glauben, die tot sind, jetzt gerichtet und belohnt werden. Damit ist die Auferstehung bei der letzten Posaune gemeint, die auch mit dem 3. und 7. Tag verbunden ist.

Wie wir immer wieder gesehen haben, sind eine laute Posaune und ein laute Stimmen oft thematisch mit Versen verbunden, die den dritten oder siebten Tag, die Entrückung und die erste Auferstehung, die Krönung eines Königs und die Überwindung Gottes seiner Feinde thematisieren.

Folie 6



Die Drei-Brunnen-Prophezeiung

Wir sehen eine weitere Verbindung zum 3. und 7. Tag, als Isaak drei Brunnen gräbt und dann nach Beerscheba weiterzieht, was auf Hebräisch selbstredend „Brunnen der Sieben“ bedeutet.

1. Mose 26, 18-23

*Und Isaak ließ die Wasserbrunnen aufgraben, die sie zu Zeiten seines Vaters Abraham gegraben hatten und die die Philister nach dem Tod Abrahams verstopft hatten, und er nannte sie mit denselben Namen, mit denen sein Vater sie benannt hatte. **Auch gruben Isaaks Knechte im Tal und fanden dort einen Brunnen lebendigen Wassers. Aber die Hirten von Gerar stritten sich mit den Hirten Isaaks und sprachen: Das Wasser gehört uns! Da nannte er den Brunnen Esek, weil sie sich dort mit ihm gestritten hatten. Da gruben sie einen weiteren Brunnen, um den stritten sie auch; darum nannte er ihn Sithna. Da brach er von dort auf und grub einen weiteren Brunnen; um den stritten sie sich nicht, darum nannte er ihn Rechobot und sprach: Nun hat uns der Herr einen weiten Raum gemacht, damit wir fruchtbar sein können im Land! Von dort zog er hinauf nach Beerscheba.***

Auch die ersten beiden Brunnen, welche zwei Tage oder zweitausend Jahre nach dem Tod und der Auferstehung des Messias darstellen, sind mit Streit und Verfeindung verbunden. Wie oft haben wir Streit und Verfeindung unter Gottes Volk erlebt, der zu unzähligen Konfessionen und gegensätzlichen Lehren führte?

Als der dritte Brunnen gegraben war, endeten der Streit und die Feindschaft.

In ähnlicher Weise lesen wir in Hesekiel von einer Zeit, in der unser Messias als König David regieren wird, und zwar am dritten Tag. Er wird als der einzig wahre Hirte fungieren. Ebenso werden wir alle einheitlich nach Gottes Rechtsbestimmungen und Satzungen wandeln. Wir werden nicht länger streiten und feindseelig beim Verständnis und der Anwendung des Wort Gottes gegenüberstehen.

Hesekiel 37, 24

*Und mein Knecht David soll ihr König sein, und sie sollen alle **einen einzigen Hirten** haben. Und sie werden **in meinen Rechtsbestimmungen wandeln und meine Satzungen bewahren und sie tun.***

Wenn unser Messias gekrönt wird und 1.000 Jahre lang herrscht und regiert, werden wir alle im Einklang damit sein, das Wort Gottes zu verstehen und zu praktizieren.

Isaak nannte den dritten Brunnen Rechobot, was „weite Plätze“ oder „viele Räume“ bedeutet. Für uns sind viele Räume vorbereitet, die wir bei der Auferstehung am 3. und 7. Tag empfangen werden.

Johannes 14, 2-3

*Im Haus meines Vaters sind **viele Wohnungen**; wenn nicht, so hätte ich es euch gesagt. Ich gehe hin, um euch eine Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehere und euch eine Stätte bereite, **so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen**, damit auch ihr seid, wo ich bin.*

Wir lesen eine ähnliche Sprache in Jesaja. Nach den Geburtswehen und der Auferstehung betreten wir die Gemächer während einer sehr kurzen Zeit des Zorns Gottes.

Jesaja 26, 16-21

Herr, in der Drangsal suchten sie dich; sie flehten leise in der Bedrängnis, als deine Züchtigung sie traf.

Wie eine Schwangere, die dem Gebären nahe ist, sich windet und vor Schmerzen schreit in ihren Wehen, so waren auch wir, Herr, vor deinem Angesicht.

Wir waren schwanger, wanden uns [in Schmerzen] und gebaren gleichsam Wind; wir konnten dem Land nicht Rettung verschaffen, und es wurden keine Erdenbewohner geboren.

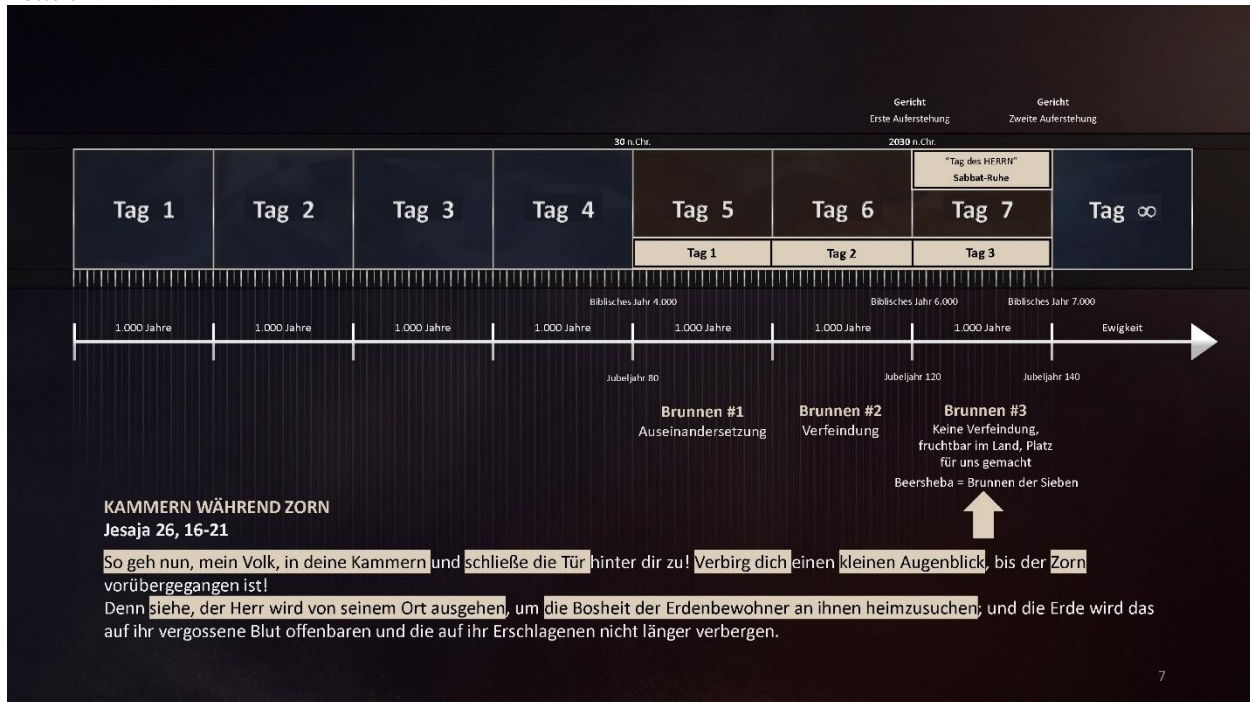
Aber deine Toten werden leben, [auch] mein Leichnam; sie werden auferstehen! Wacht auf und jubelt, ihr Bewohner des Staubes! Denn dein Tau ist ein Morgentau, und die Erde wird die Toten wiedergeben.

So geh nun, mein Volk, in deine Kammern und schließe die Tür hinter dir zu! Verbirg dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorübergegangen ist!

Denn siehe, der Herr wird von seinem Ort ausgehen, um die Bosheit der Erdenbewohner an ihnen heimzusuchen; und die Erde wird das auf ihr vergossene Blut offenbaren und die auf ihr Erschlagenen nicht länger verbergen.

Nachdem sie schließlich die drei Brunnen gegraben hatten, gruben sie einen weiteren Brunnen in Beersheba, was auf Hebräisch „Brunnen der Sieben“ bedeutet, und verbanden so weitere drei und sieben für den 3. und 7. Tag.

Folie 7



Die Sohn-des-Schunammiten-Prophezeiung

In 2. Könige betritt Elisa das Haus des Schunammiters und findet das Kind tot vor. Elisa erweckt das Kind wieder zum Leben. Anschließend niest das Kind siebenmal.

2. Könige 4, 32-35

Als nun Elisa in das Haus kam, siehe, da lag der Knabe tot auf seinem Bett. Und er ging hinein und schloss die Tür hinter ihnen beiden zu und betete zu dem Herrn. Dann stieg er hinauf und legte sich auf das Kind, und er legte seinen Mund auf den Mund des Kindes und seine Augen auf dessen Augen und seine Hände auf dessen Hände und breitete sich so über es, dass der Leib des Kindes warm wurde. Danach stand er auf und ging im Haus einmal hierhin, einmal dorthin; dann stieg er wieder hinauf und breitete sich über ihn. Da nieste der Knabe sieben Mal; danach tat der Knabe die Augen auf.

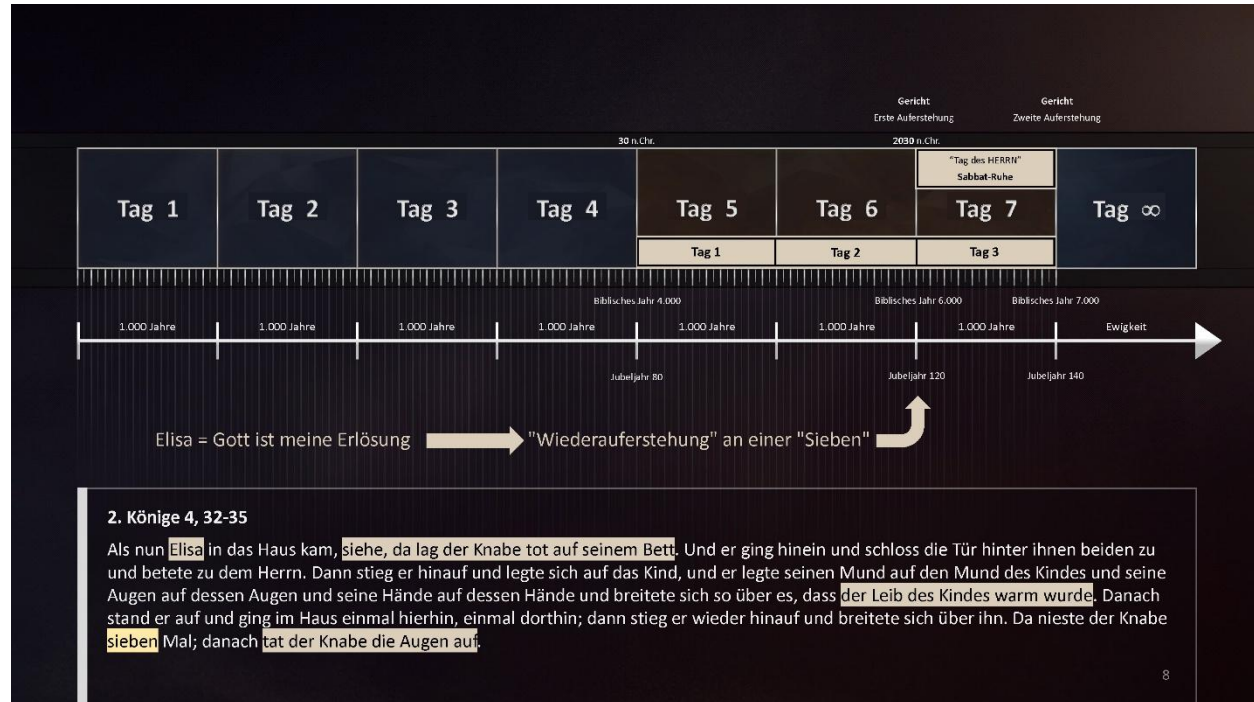
Der Name Elisa bedeutet auf Hebräisch „Gott ist meine Erlösung“. Wenn unser Messias zurückkehrt, wird er uns durch die Auferstehung ebenfalls vor dem ewigen Tod retten.

Hebräer 9, 28

so wird der Christus, nachdem er sich einmal zum Opfer dargebracht hat, um die Sünden vieler auf sich zu nehmen, zum zweiten Mal denen erscheinen, die auf ihn warten, nicht wegen der Sünde, sondern zum Heil.

Ebenso sehen wir hier, wie Elisa ein Kind zum Leben erweckt. Dies scheint mit unserer zukünftigen Auferstehung zusammenzuhängen, was durch die Tatsache, dass das Kind sieben Mal niest, noch verstärkt wird. Selbstredend siebenmal, was direkt mit unserer Auferstehung zusammenhängt, die am siebten Tag stattfinden wird.

Folie 8



2. Könige 4, 32-35

Als nun **Elisa** in das Haus kam, **siehe, da lag der Knabe tot auf seinem Bett**. Und er ging hinein und schloss die Tür hinter ihnen beiden zu und betete zu dem Herrn. Dann stieg er hinauf und legte sich auf das Kind, und er legte seinen Mund auf den Mund des Kindes und seine Augen auf dessen Augen und seine Hände auf dessen Hände und breitete sich so über es, dass **der Leib des Kindes warm wurde**. Danach stand er auf und ging im Haus einmal hierhin, einmal dorthin; dann stieg er wieder hinauf und breitete sich über ihn. Da nieste der Knabe **sieben** Mal; danach **tat der Knabe die Augen auf**.

8

Die Fuchs-Prophezeiung

Als dem Messias mitgeteilt wurde, dass Herodes ihn töten wollte, war die Reaktion eher kryptisch.

Lukas 13, 31-35

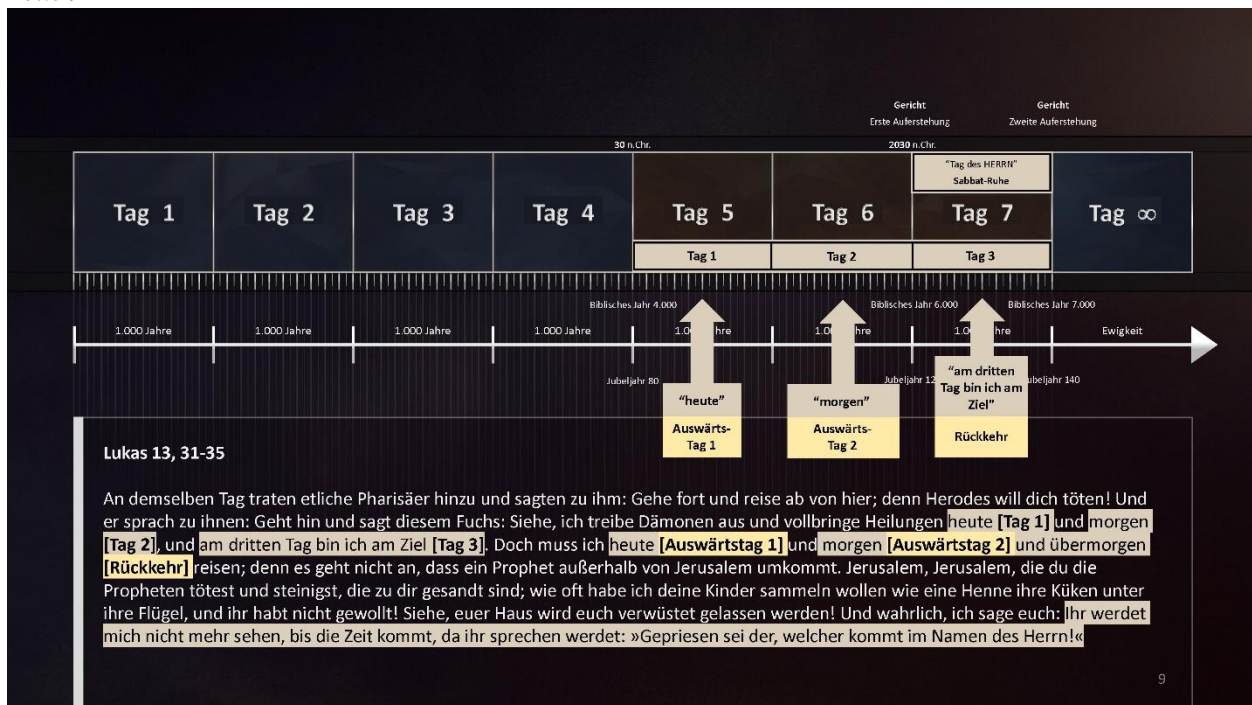
*An demselben Tag traten etliche Pharisäer hinzu und sagten zu ihm: Gehe fort und reise ab von hier; denn Herodes will dich töten! Und er sprach zu ihnen: Geht hin und sagt diesem Fuchs: Siehe, ich treibe Dämonen aus und vollbringe Heilungen **heute [Tag 1]** und morgen **[Tag 2]**, und **am dritten Tag bin ich am Ziel [Tag 3]**. Doch **muss ich heute [Auswärtstag 1]** und morgen **[Auswärtstag 2]** und **übermorgen [Rückkehr] reisen**; denn **es geht nicht an, dass ein Prophet außerhalb von Jerusalem unkommt**. Jerusalem, Jerusalem, die du die Propheten tötest und steinigst, die zu dir gesandt sind; wie oft habe ich deine Kinder sammeln wollen wie eine Henne ihre Küken unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt! Siehe, euer Haus wird euch verwüstet gelassen werden! Und wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet mich nicht mehr sehen, bis die Zeit kommt, da ihr sprechen werdet: »Gepriesen sei der, welcher kommt im Namen des Herrn!«*

Aus einem Studium der griechischen, lateinischen und hebräischen Literatur geht hervor, dass der Fuchs sowohl listig als auch in seiner Position unterlegen ist. Im Gegensatz zum Löwen ist der Fuchs ein unbedeutender oder niederträchtiger Mensch. Ihm mangelt es an wirklicher Macht und Würde, und er nutzt List und Täuschung, um seine Ziele zu erreichen.

Nachdem er Herodes einen Fuchs genannt hat, sagt uns unser Messias weiter, dass sein Werk sowohl kraftvoll als auch bedeutsam sein wird. Der Messias erklärt, dass sein Werk am dritten Tag abgeschlossen sein wird, und verbindet den dritten Tag mit der Aussage: „Gesegnet ist, wer im Namen des Herrn kommt.“ Wenn wir das „ein Tag wie eintausend-Jahre-Prinzip“ verwenden, ist die offensichtliche Schlussfolgerung, dass der dritte „Tag“ nicht nur der

letzte „Tag“ des Werkes des Messias ist, von dem wir auch wissen, dass er der siebte „Tag“ ist, sondern dass es auch der Tag der Wiederkunft des Messias sein wird.

Folie 9



Die Ruth-Prophezeiung

Im Bericht über Boas und Ruth wird oft gesagt, dass Boas den Messias als Bräutigam darstellt und Ruth oft als die Braut des Messias. Boas fungiert als Erlöser von Ruth, so wie der Messias der Erlöser für uns als seine Braut ist.

Während es in der Geschichte von Boas und Ruth zahlreiche prophetische Verbindungen zum Messias gibt, konzentriert sich unser Interesse auf die Erwartung, dass wir auch eine Offenbarung des messianischen Zeitplans sehen werden, die mit diesen prophetisch-messianischen Themen in Zusammenhang steht.

Und natürlich wird unsere Erwartung nicht enttäuscht:

Ruth 3, 15

Und er sagte: Gib den Überwurf her, den du anhast, und halte ihn auf! Und sie hielt ihn auf. Da maß er sechs [Maß] Gerste ab und lud es ihr auf und ging in die Stadt.

Nach einer „Sechs“ sehen wir dann in Kapitel 4 die Hochzeit von Ruth und Boas.

Ruth 4, 10

Dazu habe ich mir Ruth, die Moabiterin, die Frau Machlons, zur Ehefrau erworben, um den Namen des Verstorbenen auf seinem Erteil wieder aufzurichten, damit der Name des Verstorbenen nicht verschwinde aus der Mitte seiner Brüder und aus dem Tor seines Ortes. Ihr seid heute Zeugen!

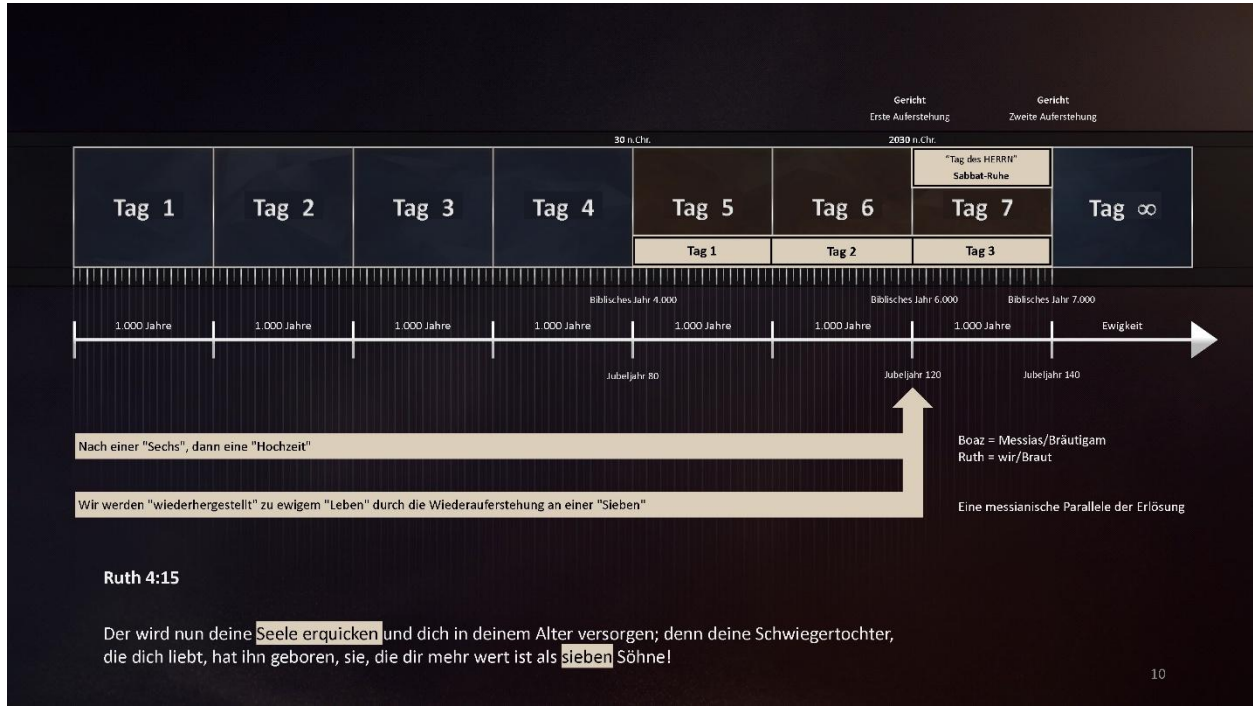
Ebenso werden auch wir nach dem Prinzip „ein Tag wie eintausend Jahre“ nach sechs Tagen oder 6.000 Jahren die Ehe mit dem Lamm eingehen. Der Messias hat uns für eine Hochzeit erlöst, genau wie Boas Ruth erlöste.

Am siebten Tag werden wir zum ewigen Leben wiederhergestellt.

Ruth 4, 15

Der wird nun deine **Seele erquicken** und dich in deinem Alter versorgen; denn deine Schwiegertochter, die dich liebt, hat ihn geboren, sie, die dir mehr wert ist als **sieben** Söhne!

Folie 10



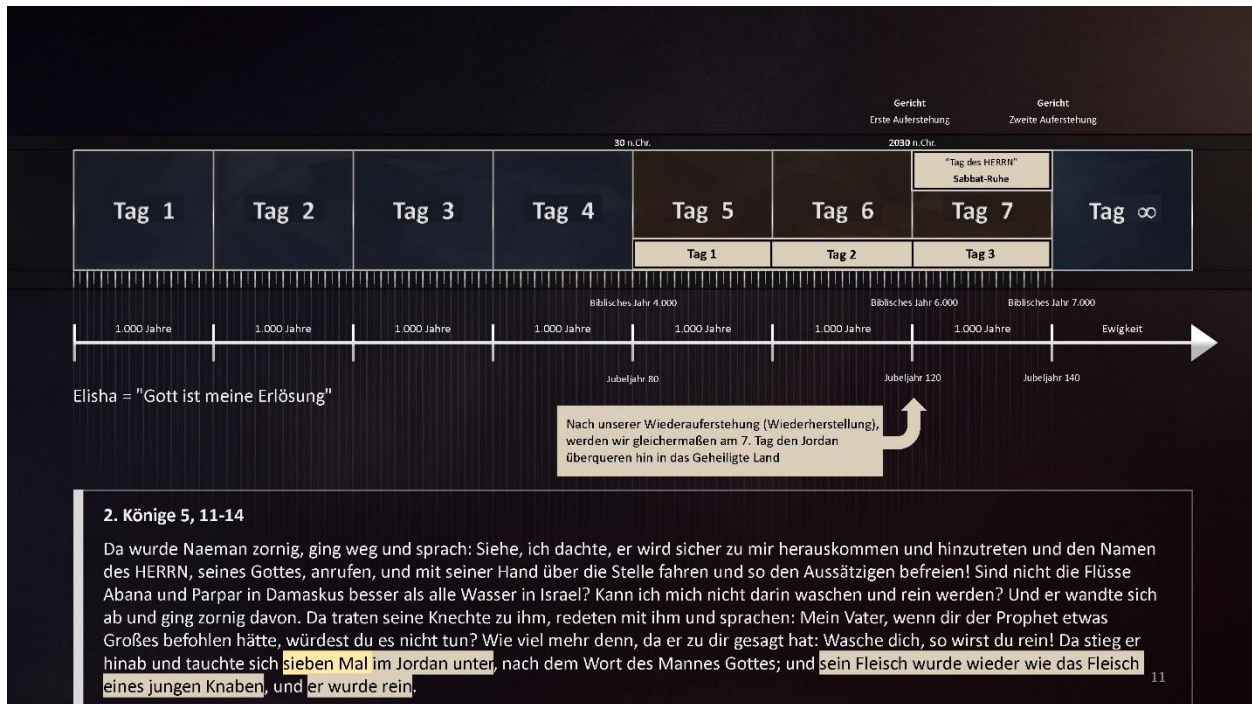
Die Sieben-Mal-waschen-Prophezeiung

Heerführer Naeman, der wegen Lepra rituell unrein war und geheilt werden wollte, wurde vom Propheten Elisa mit einer Lösung angesprochen. Elisa wies Naeman an, sich sieben Mal im Jordan zu waschen, um wiederhergestellt zu werden.

2 Könige 5, 8-14

Und es geschah, als Elisa, der Mann Gottes, hörte, dass der König von Israel seine Kleider zerrissen habe, da sandte er zum König und ließ ihm sagen: Warum hast du deine Kleider zerrissen? Er soll zu mir kommen, dann wird er erkennen, dass es einen Propheten in Israel gibt! So kam Naeman mit seinen Pferden und mit seinen Wagen und hielt vor der Tür des Hauses Elisas. Da sandte Elisa einen Boten zu ihm und ließ ihm sagen: **Geh hin und wasche dich sieben Mal im Jordan, so wird dir dein Fleisch wiederhergestellt, und du wirst rein werden!** Da wurde Naeman zornig, ging weg und sprach: Siehe, ich dachte, er wird sicher zu mir herauskommen und hinzutreten und den Namen des Herrn, seines Gottes, anrufen, und mit seiner Hand über die Stelle fahren und so den Aussätzigen befreien! Sind nicht die Flüsse Abana und Parpar in Damaskus besser als alle Wasser in Israel? Kann ich mich nicht darin waschen und rein werden? Und er wandte sich ab und ging zornig davon. Da traten seine Knechte zu ihm, redeten mit ihm und sprachen: Mein Vater, wenn dir der Prophet etwas Großes befohlen hätte, würdest du es nicht tun? Wie viel mehr denn, da er zu dir gesagt hat: Wasche dich, so wirst du rein! Da stieg er hinab und tauchte sich **sieben Mal im Jordan** unter, nach dem Wort des Mannes Gottes; und sein **Fleisch wurde wieder wie das Fleisch eines jungen Knaben, und er wurde rein.**

Ebenso werden wir bei der Auferstehung wiederhergestellt, genau wie wir den Jordan überqueren, um das verheißene Land zu betreten.



Die Jojada-Prophezeiung

Der Beginn seiner Herrschaft durch Jojada scheint den Zeitpunkt zu offenbaren, zu dem der Messias seine Herrschaft beginnen wird. Jojada bedeutet „Gott hat gegeben“, was möglicherweise damit zusammenhängt, dass der Vater uns seinen einzigen Sohn schenkt, der dann am 7. Tag, oder im biblischen Jahr 6.000, ebenfalls zum König erhöht wird.

2. Könige 11, 4

Aber im siebten Jahr ließ Jojada die Obersten über die Hundertschaften der Karier und der Läufer holen und zu sich in das Haus des Herrn kommen; und er machte mit ihnen einen Bund und nahm einen Eid von ihnen im Haus des Herrn, und er zeigte ihnen den Sohn des Königs.

2. Könige 11, 9-14

*Und die Obersten über die Hundertschaften taten alles, wie es ihnen der Priester Jojada geboten hatte; und sie nahmen jeder seine Männer, die am **Sabbat** antraten, samt denen, die am **Sabbat** abtraten, und kamen zu Jojada, dem Priester. Und der Priester gab den Obersten über die Hundertschaften die Speere und Schilde, die dem König David gehört hatten, und die im Haus des Herrn waren. Und die Leibwächter standen rings um den König her, jeder mit seinen Waffen in der Hand, von der rechten Seite des Hauses bis zur linken Seite des Hauses, bei dem Altar und bei dem Haus. Und er führte den Sohn des Königs heraus und setzte ihm die **Krone auf und gab ihm das Zeugnis**; und sie machten ihn zum König und salbten ihn und klatschten in die Hände und sprachen: Es lebe der König! Als aber Athalja das Geschrei der Leibwächter und des Volkes hörte, kam sie zu dem Volk in das Haus des Herrn. Und sie schaute, und siehe, da stand der König auf dem Podium, wie es Sitte war, und die Obersten und Trompeter bei dem König; und das ganze Volk des Landes war fröhlich und stieß in die Trompeten. Da zerriss Athalja ihre Kleider und schrie: Verrat! Verrat!*

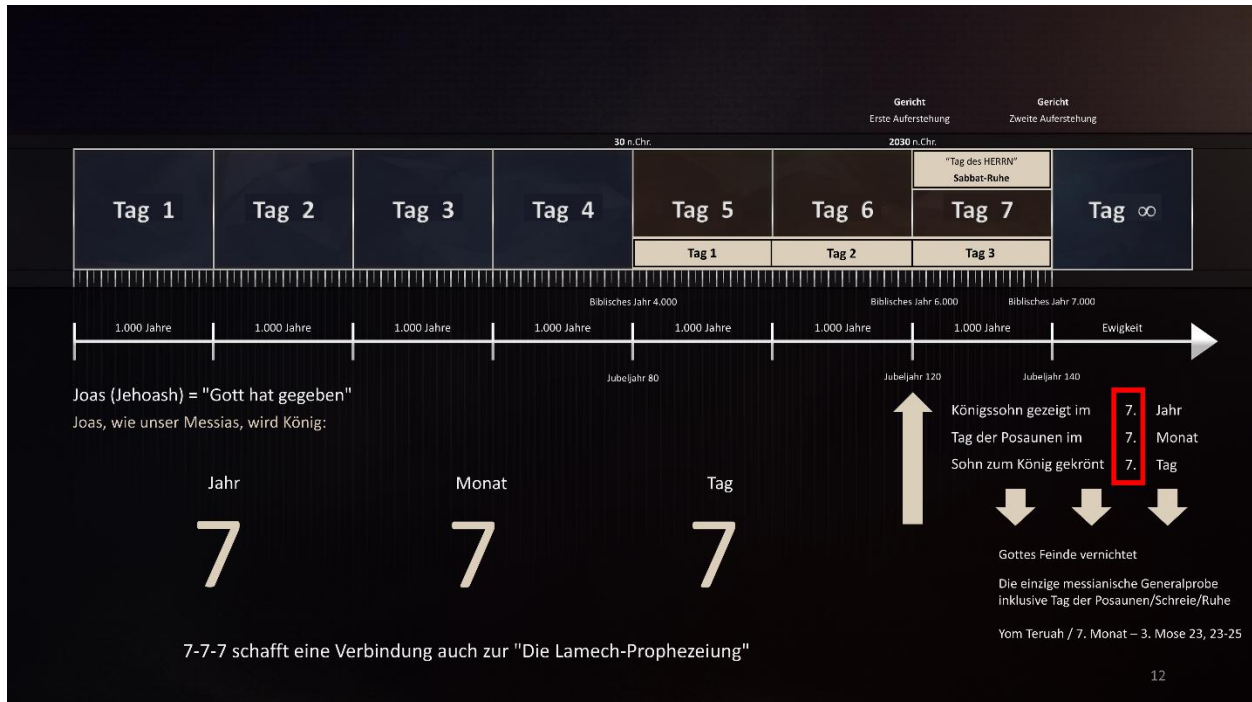
2. Könige 11, 18-12:1

Da ging das ganze Volk des Landes zum Baalstempel und zerstörte ihn; seine Altäre und Bilder zertrümmerten sie gründlich, und sie töteten Mattan, den Baalspriester, vor den Altären. Der Priester aber bestellte Wachen über das Haus des Herrn. Und er nahm die Obersten über die Hundertschaften und die Karier und die Leibwächter und das ganze Volk des Landes, und sie führten den König aus dem Haus des Herrn hinab, und sie kamen durch das Tor der Leibwächter in das Haus des Königs; und er setzte sich auf den Thron der Könige. Und das ganze Volk des Landes freute sich, und die Stadt hatte Ruhe. Athalja aber hatten sie mit dem Schwert getötet beim Haus des Königs. Joas war sieben Jahre alt, als er König wurde.

Sehen Sie die 7-7-7?

Das Bild vor uns ist, dass der Sohn Gottes herabkommt und zum König ausgerufen wird. Dies alles geschieht zu einem sehr spezifischen und, wie man inzwischen verstehen sollte, ziemlich offensichtlichen Zeitpunkt. Uns wird gezeigt, dass der Messias im 7. Jahr herabkommt und zum König gekrönt wird. Wir sehen auch, dass dies an einem Tag ist, an dem Posaunen ertönen. Laut 3. Mose 23 (Levitikus) 23 liegt der Tag der Posaunen im 7. Monat. Jetzt haben wir das siebte Jahr und den siebten Monat. Wir sehen den letzten messianischen prophetischen Zeitstempel im Sabbat am 7. Tag, der prophetisch unseren kommenden Ruhetag darstellt. Damit haben wir das perfekte 7-7-7 als Tag, Monat und Jahr, an dem wir unseren König empfangen. An einem zukünftigen 7-7-7 wird unser Messias zum König gekrönt und Gottes Feinde werden im darauffolgenden Zorn vernichtet.

Folie 12



Die Tag-der-Ruhe-Prophezeiung

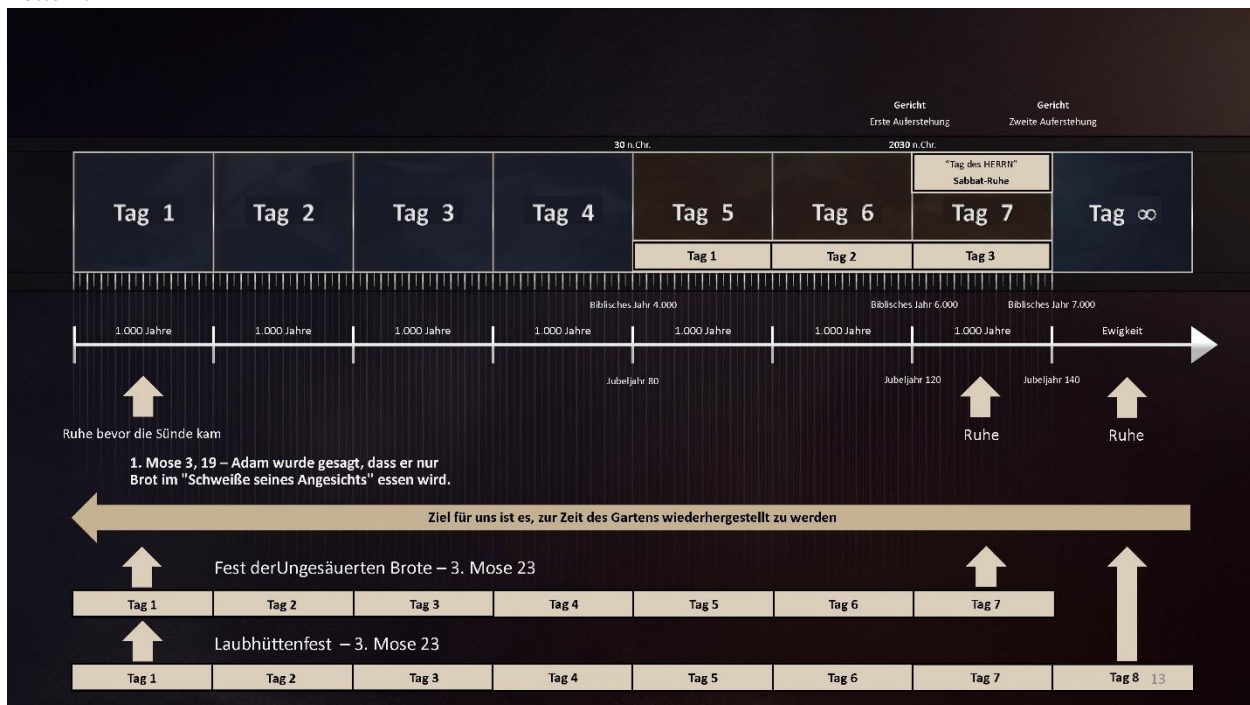
Wir wissen bereits, dass wir bei der Rückkehr des Messias in die prophetische Erfüllung des Sabbats am 7. Tag eintreten werden. Wir wissen auch, dass die Ruhe, in die wir eintreten, bis zum 8. Tag reicht, der die Ewigkeit darstellt. Aber es gibt noch einen Tag, an dem der Mensch bereits Ruhe hatte, und das ist im Garten. Dies wird uns metaphorisch in 1. Mose 3, 19 offenbart, in dem Adam gesagt wird, dass er wegen seiner Sünde nur Brot essen wird, „im Schweiß deines Angesichts“. Vor der Sünde waren wir eng mit unserem Schöpfer verbunden und hatten im Garten völlige Ruhe und Frieden. Nach der Sünde änderte sich alles. Der gesamte göttliche Plan für den Menschen besteht darin, uns zum Anfang, zurück zum Garten, zurückzubringen, bevor die Sünde ins Spiel kam.

Das bedeutet, dass der Mensch am ersten Tag Ruhe hatte, diese aber aufgrund der Sünde verlor. Doch am 7. Tag und bis zum 8. Tag wird der Mensch wieder in die volle Gegenwart Gottes in unserem Leben zurückkehren und es wird keinen Schmerz, keine Tränen, keine Sorgen und kein Leid mehr geben. Wir werden wieder völlige Ruhe und Frieden haben, genau wie im Garten.

Ebenso wird einigen vielleicht in 3. Mose 23 auffallen, dass die Woche des Festes der ungesäuerten Brote und des Laubhüttenfestes auch bestimmte Ruhetage enthält. Dies ist kein Zufall, sondern offenbart dieselben „Tage“, in denen der Mensch Ruhe hatte und haben wird.

Wir sehen, dass das Fest der ungesäuerten Brote am 1. und 7. Tag einen Ruhetag hat. Wir sehen auch, dass das Laubhüttenfest am 1. und 8. Tag einen Ruhetag hat. Mit diesen beiden Festen haben wir ein perfektes Beispiel für die Ruhe, die wir im Garten hatten, und die Wiederherstellung dieser Ruhe, die am 7. Tag stattfinden wird und sich am 8. Tag bis in die Ewigkeit erstreckt. Die *Mo'edim* oder die festgesetzten Zeiten, die in 3. Mose 23 zu finden sind, weisen alle auf den Messias hin, nicht nur darauf, was er für die Menschen in zwei getrennten Ankünften erreichen würde, sondern auch wann.

Folie 13



Die „Für Silber verkauft“-Prophezeiung

Der Name Joseph basiert auf einem hebräischen Verb, das wörtlich „er nimmt weg“ bedeutet. Die Wurzel dieses Verbs (asaph) bedeutet ansammeln, sammeln, einbringen oder versammeln.“ Darüber hinaus bedeutet ein Schlüsselwort mit derselben Wurzel (asif) „Ernte“. Im Wesentlichen ist der Name Joseph mit einer Sammlung oder einer Ernte verbunden. In ähnlicher Weise sehen wir dieses Thema bei mehreren Ereignissen im Zusammenhang mit Joseph. Betrachten Sie zum Beispiel 1. Mose 37, 7, wo sich die Getreidegarben vor Joseph verneigten. Joseph wurde auch nach Ägypten „gebracht“, wo ihm die Verantwortung für „Haushalt und Feld“ übertragen wurde. Im Traum des Pharaos ging es um eine Ernte, und so wurde Joseph mit der Verantwortung für die Ernten und die Nahrungsmittelversorgung Ägyptens beauftragt.

Joseph, der eine Sammlung oder Ernte darstellt, wurde für 20 Silberstücke verkauft. (1. Mose 37, 28).

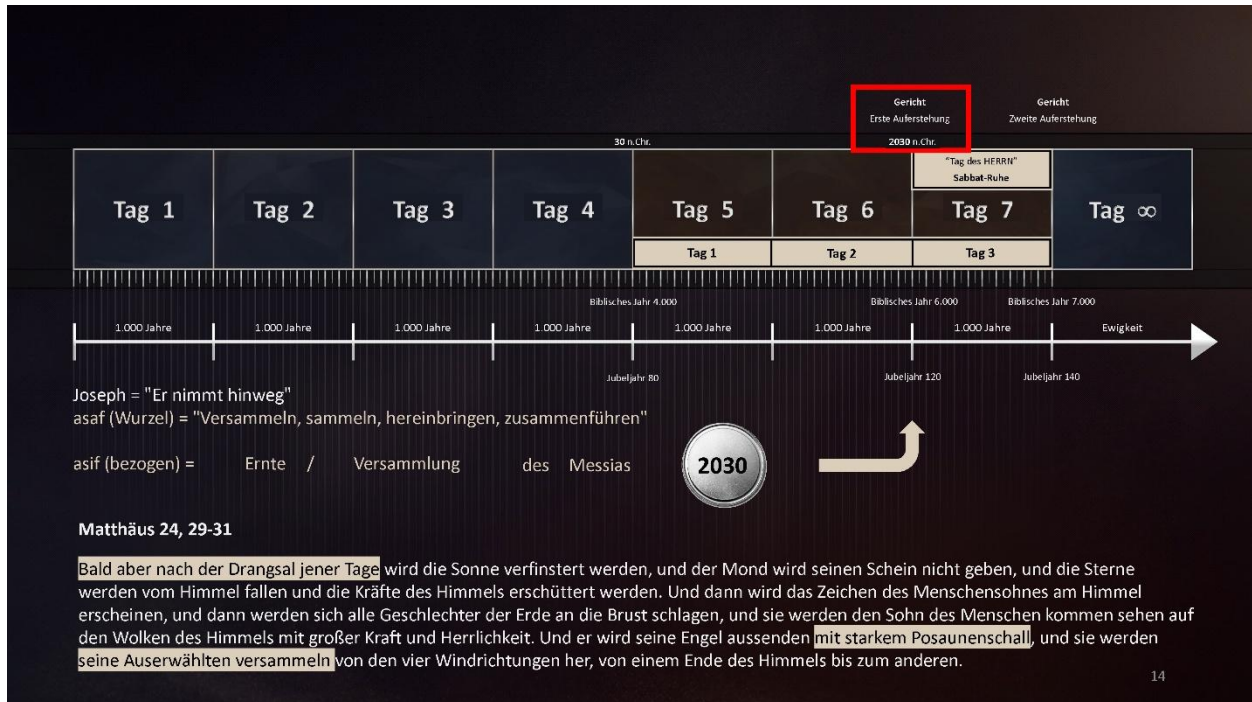
Ebenso wurde der Messias für 30 Silberstücke verkauft (Matthäus 26, 15).

2030 = Die Ernte oder Sammlung des Messias.

Matthäus 24, 29-31

Bald aber nach der Drangsal jener Tage wird die Sonne verfinstert werden, und der Mond wird seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels erschüttert werden. Und dann wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen, und dann werden sich alle Geschlechter der Erde an die Brust schlagen, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit. Und er wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Windrichtungen her, von einem Ende des Himmels bis zum anderen.

Folie 14



"Die Jahre der Bestrafung"-Prophezeiung

Diese Prophezeiung ist einer der klarsten prophetischen Belege, der auf die erste Auferstehung und das Kommen unseres Messias im Jahr 2030 hinweist. Diese Prophezeiung erfordert einige Erklärungen, um die notwendige Grundlage zu schaffen, aber sie sollte ziemlich einfach nachvollziehbar sein.

Wie in der Prophezeiung über den Thron Salomos erwähnt, bestand Israel aus 12 Stämmen. Nach der Herrschaft Salomos teilten sich die 12 Stämme in zwei Königreiche, 10 Stämme zum Nordreich, bekannt als Haus Israel, und 2 Stämme zum Südreich, bekannt als Haus von Juda.

Sowohl das Haus von Juda als auch das Haus Israel begingen geistigen Ehebruch.

Jeremiah 3, 6-10

*Und der Herr sprach zu mir in den Tagen des Königs Josia: Hast du gesehen, was **Israel**, die Abtrünnige, getan hat? Sie ist auf jeden hohen Berg und unter jeden grünen Baum gelaufen und hat dort Hurerei getrieben! Und ich dachte, nachdem sie das alles getan hat, wird sie zu mir zurückkehren. Aber sie kehrte nicht zurück. Und ihre treulose Schwester **Juda** sah dies; ich aber sah, dass, obwohl ich die abtrünnige **Israel** wegen ihres Ehebruchs entlassen und ihr den **Scheidebrief** gegeben hatte, sich ihre treulose Schwester **Juda** nicht fürchtete, hinzugehen und auch Hurerei zu treiben. Und so kam es, dass sie durch ihre leichtfertige Hurerei das Land entweihte; und sie trieb Ehebruch mit Stein und Holz. Trotz alledem ist ihre treulose Schwester **Juda nicht von ganzem Herzen zu mir zurückgekehrt, sondern nur zum Schein, spricht der Herr.***

Das Haus Israel wurde geschieden und in die Nationen zerstreut und mit den Heiden vermischt, so wie es bis heute verbleibt. Sie vermischten sich so stark mit den Nationen, dass die meisten mit der Zeit verloren gingen. Deshalb sagte unser Messias Folgendes:

Matthäus 15, 24

*Er aber antwortete und sprach: Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des **Hauses Israel.***

Eines der Ziele des Messias ist es, das Haus Israel zurückzubringen und damit Hesekiel 37 zu erfüllen.

Im Gegensatz zum Haus Israel, das nach dem Exil nicht zurückkehrte, kehrte das Haus Juda, die Juden, nach ihrem Aufenthalt in Babylon zurück, allerdings nicht mit ganzem Herzen.

Die Propheten sagen uns, dass das Haus Juda und das Haus Israel Buße tun und wieder zu einem Königreich unter der Führung unseres Messias zurückkehren werden. Eines der klarsten Bilder dieses Ereignisses findet sich in Hesekiel 37.

Hesekiel 37, 15-17

*Und das Wort des Herrn erging an mich folgendermaßen: Du, Menschensohn, **nimm dir einen Holzstab und schreibe darauf: »Für Juda und die Kinder Israels, seine Mitverbundenen«.** Dann **nimm einen anderen Holzstab und schreibe darauf: »Für Joseph, den Holzstab Ephraims, und das ganze Haus Israel, seine Mitverbundenen«.** Danach **füge die beiden zusammen, einen zum anderen, damit ein Holzstab daraus werde; ja, zu einem einzigen sollen sie werden in deiner Hand.***

Dann wird uns dankenswerterweise die Interpretation dieser Prophezeiung zur Verfügung gestellt.

Hesekiel 37, 22

*Und ich werde sie **im Land, auf den Bergen Israels, zu einem einzigen Volk** machen; sie sollen alle **nur einen einzigen König haben**, sie sollen auch künftig **nicht mehr zwei Völker bilden, noch in zwei Reiche zerteilt werden.***

Die Wiederherstellung der beiden Königreiche und die Einführung in das Land erfolgen unmittelbar nach der ersten Auferstehung. Das wird uns nur ein paar Verse früher in diesem Kapitel gesagt.

Hesekiel 37, 12-14

*Darum weissage und sprich zu ihnen: So spricht Gott, der Herr: Siehe, ich will **eure Gräber öffnen und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufbringen, und ich will euch wieder in das Land Israel bringen; und ihr sollt erkennen, dass ich der Herr bin, wenn ich eure Gräber öffne und euch, mein Volk, aus euren Gräbern***

heraufbringen werde. Und ich werde meinen Geist in euch legen, und **ihr sollt leben;** und **ich werde euch wieder in euer Land bringen;** und ihr werdet erkennen, dass ich der Herr bin. Ich habe es gesagt und werde es auch tun!, spricht der Herr.

So werden nach der ersten Auferstehung das Haus Juda und das Haus Israel als die beiden geteilten Königreiche Israels wieder vereint und in das Land gebracht, und der Messias wird als eine Art König David von Israel aus regieren und herrschen.

Hesekiel 37, 24-25

Und mein **Knecht David soll ihr König sein,** und sie **sollen alle einen einzigen Hirten haben.** Und sie werden in meinen Rechtsbestimmungen wandeln und meine Satzungen bewahren und sie tun. Sie **werden wieder in dem Land wohnen,** das ich meinem Knecht Jakob gegeben habe, in dem auch eure Väter gewohnt haben. Ja, darin sollen sie in Ewigkeit wohnen, sie und ihre Kinder und Kindeskinde; und **mein Knecht David soll ihr Fürst sein auf ewig.**

Während viele Mitglieder des Hauses Juda, die heute als Juden bekannt sind, ab 1948 in das Land zurückgekehrt sind, was für bestimmte bevorstehende prophetische Endzeitereignisse notwendig ist, hat die prophetische Erfüllung der Rückkehr des Hauses Israel in das Land noch nicht stattgefunden. Und was vielleicht noch offensichtlicher ist: Unser Messias ist noch nicht zurückgekehrt, um alle, einschließlich der eingepfropften gläubigen Heiden, zu sammeln, um vom Land aus zu regieren und zu herrschen. Schließlich befolgen die meisten Juden im heutigen Israel noch nicht seine Rechtsbestimmungen und sind auch nicht darauf bedacht, seine Satzungen zu befolgen. Nichts davon kann bis zur ersten Auferstehung geschehen.

Bevor dies aber geschehen kann, muss die Bestrafungsperiode für das Haus Israel und das Haus Juda ablaufen.

Diese Strafzeit endet mit der ersten Auferstehung und der Rückkehr ins Land.

Wann erfolgt die erste Auferstehung und der Einzug ins Land?

Nach allen Prophezeiungen, die wir bisher besprochen haben, erfolgt die erste Auferstehung und der Einzug in das Land im Jubeljahr 120, das auch das biblische Jahr 6.000 und das gregorianische Jahr 2030 ist. Damit beginnt der Tag des HERRN, der als 3. und 7. Tag bekannt ist.

Ist 2030 das gleiche Jahr, in dem die Bibel sagt, dass die Strafzeit für das Haus Israel und das Haus Juda enden wird? Lasst es uns herausfinden.

In Hesekiel 4 erfahren wir, wann diese Strafjahre beginnen und wann sie enden würden.

Hesekiel 4, 4-11

Du aber lege dich auf deine linke Seite und lege die Missetat des **Hauses Israel** darauf. Für die Zahl der Tage, die du darauf liegst, sollst du ihre Schuld tragen. **Ich aber habe dir die Jahre ihrer Schuld in ebenso viele Tage verwandelt, nämlich 390 Tage; so lang sollst du die Schuld des Hauses Israel tragen.** Wenn du aber diese Tage vollendet hast, so lege dich das zweite Mal auf deine rechte Seite und trage die Schuld des **Hauses Juda 40 Tage lang; je einen Tag will ich dir für ein Jahr auferlegen.** So **richte nun dein Angesicht** und deinen entblößten Arm **auf die Belagerung Jerusalems** und weissage gegen es. Und siehe, ich will dir Stricke anlegen, dass du dich nicht von einer Seite auf die andere umwenden kannst, bis du die **Tage deiner Belagerung** vollendet hast.

Nimm du dir auch Weizen und Gerste, Bohnen und Linsen, Hirse und Spelt und tue sie in ein einziges Geschirr und bereite dir Brot daraus, solange du auf der Seite liegen musst; 390 Tage lang sollst du davon essen. Und zwar sollst du diese Speise nach dem Gewicht essen, **20 Schekel** täglich; von Zeit zu Zeit sollst du davon essen. Du sollst auch das Wasser nach dem Maß trinken, nämlich ein **Sechstel Hin**; das sollst du von Zeit zu Zeit trinken.

Hesekiel liegt 390 Tage lang für das Haus Israel auf seiner Seite. Uns wird gesagt, dass dies 390 Jahren entspricht.

Hesekiel liegt auch 40 Tage lang für das Haus Juda auf seiner Seite. Uns wird gesagt, dass dies 40 Jahren entspricht.

Uns wird auch gesagt, dass die Bestrafung des Hauses Israel und des Hauses Juda mit einer Belagerung Jerusalems zusammenhängt.

Es werden auch eine 20 und eine 6 erwähnt.

Wir werden feststellen, dass diese 390 Jahre Strafe für das Haus Israel mit der ersten Belagerung Jerusalems beginnen und dass die 40 Jahre Strafe für das Haus Juda zur letzten Belagerung Jerusalems führen.

In 3. Mose 26 (Levitikus) wird uns in der Thora gesagt, dass Israel, wenn es bestraft wird, eine Chance zur Reue hat, wenn sie aber keine Reue zeigen, wird ihre Strafe um das Siebenfache vervielfacht.

3. Mose 26, 18

Wenn ihr mir aber auch dann noch nicht gehorcht, so will ich euch noch siebenmal mehr bestrafen um eurer Sünden willen (siehe auch 3 Mose 26:21, 24 & 28)

Hesekiel wurde angewiesen, sein Gesicht der Belagerung Jerusalems zuzuwenden. Somit ist die Belagerung Jerusalems der Ausgangspunkt für jedes Mal, wenn das Haus Israel oder das Haus Juda es versäumen, ihre Sünden zu bereuen.

Aber wann war diese Belagerung Jerusalems, die den Startpunkt für die Bestrafung Israels darstellt?

Dies ist wichtig zu bestimmen, da mehrere Belagerungen Jerusalems zu berücksichtigen sind und der Zeitplan von einem genauen Ausgangspunkt abhängt. Allerdings ist die korrekte Belagerung Jerusalems recht leicht zu erkennen.

Die Logik besagt, dass die Bestrafung Israels mit der ersten Belagerung Jerusalems beginnt, nicht davor oder danach.

Die Straffrist kann nicht vor der Bestrafung durch die ersten Belagerung Jerusalems beginnen, und es wäre auch nicht sinnvoll zu sagen, dass die Straffrist beginnt, nachdem Israel bereits durch die erste Belagerung Jerusalems bestraft wurde.

Somit beginnt die Bestrafungsperiode, wenn wir beobachten, dass die Bestrafung erfolgt. Das sollte einfach Sinn ergeben.

Aber es gibt noch einen weiteren Hinweis.

Hesekiel wurde angewiesen, einen Ziegelstein zu nehmen und eine Stadt darauf zu gravieren, um Jerusalem darzustellen. Dann sollte Hesekiel eine eiserne Bratpfanne nehmen und sie zwischen sich und den Ziegelstein legen. Uns wird gesagt, dass die eiserne Bratpfanne eine eiserne Mauer darstellt und dass Hesekiel selbst die Belagerung darstellt. Uns wird gesagt, dass die Belagerung Jerusalems in Bezug auf Nahrung und Wasser einschränken wird, aber die eiserne Mauer deutet darauf hin, dass die erste Belagerung nicht erfolgreich sein wird.

Die meisten Gelehrten glauben, dass Hesekiel 4 um 593 v. Chr. geschrieben wurde und es kam tatsächlich zu einer Belagerung Jerusalems, die 588 v. Chr. begann. Obwohl diese Belagerung sicherlich Teil der Strafferiode Israels war, kann sie nicht den Beginn der Strafferiode darstellen. Die Belagerung von 588 v. Chr. war erfolgreich und wir erwarten eine erfolglose Belagerung. Die Belagerung von 588 v. Chr. war auch nicht die erste Belagerung Jerusalems, und wir suchen nach einem klaren Hinweis darauf, wann die Bestrafung Israels begann. Um 588 v. Chr. hatte die Bestrafung Israels bereits seit einiger Zeit stattgefunden.

Angesichts dieser Hinweise gibt es nur eine passende Belagerung Jerusalems.

Die Strafe für die 390 Jahre für das Haus Israel begann mit der ersten Belagerung Jerusalems durch die Assyrer im Jahr 701 vor Christus.

Diese Belagerung war nicht nur erfolglos, sondern es war auch die erste Belagerung Jerusalems, was darauf hindeutet, dass die Bestrafung Israels begann und perfekt zu Hesekiel 4 passt.

Also 701 v. Chr. ist der Beginn der Strafzeit für das Haus Israel.

390 Jahre nach 701 v. Chr. bringt uns ins Jahr 311 v. Chr.

Hat das Haus Israel im Jahr 311 v. Chr. Buße getan? Nein, das haben sie nicht. Somit soll ihre Strafe von 390 Jahren laut Thora mit dem Siebenfachen multipliziert werden.

$390 \text{ Jahre} \times 7 = 2.730 \text{ Jahre}$.

$701 \text{ v. Chr. (die Belagerung Jerusalems)} + 2.730 \text{ Jahre (denken Sie daran, es gibt kein Jahr 0)} = 2030$.

2030 ist die nächste verfügbare Frist für das Haus Israel, um Buße zu tun und sich wieder mit dem Haus Juda zu vereinen und damit Hesekiel 37 zu erfüllen.

Die Strafe der Ungerechtigkeit für die 40 Jahre für das Haus Juda, die Juden, begann im Jahr 30 n. Chr., wie unser Messias sagte:

Matthäus 23, 37-39

Jerusalem, Jerusalem, die du die Propheten tötest und steinigst, die zu dir gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder sammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken unter die Flügel sammelt, aber ihr habt nicht gewollt! Siehe, euer Haus wird euch verwüstet gelassen werden; denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht mehr sehen, bis ihr sprechen werdet: »Gepriesen sei der, welcher kommt im Namen des Herrn!«

30 n. Chr. + 40 Jahre = 70 n. Chr. im Jahr 70 n. Chr. wurde Jerusalem erneut belagert, was zu unserem siebenfachen Ausgangspunkt wird, wenn das Haus Juda keine Reue zeigt. Der Tempel wurde dann zerstört und das Haus Juda blieb verlassen zurück.

Wenn Sie sich erinnern, haben wir im ersten Teil 40 Jahre dokumentierter Wunder vom Tod des Messias bis zur Zerstörung des Tempels im Jahr 70 n. Chr. detailliert beschrieben, darunter:

- Die Tempeltüren blieben 40 Jahre lang nicht geschlossen.
- Die Menora blieb 40 Jahre lang nicht beleuchtet.
- Das Los für den Herrn lag 40 Jahre lang immer in der linken Hand.
- Und was am wichtigsten ist: Der purpurrote Jom-Kippur-Faden wurde 40 Jahre lang nicht weiß, was ihren Status vor Gott anzeigte.

Dies alles war Teil der 40 Jahre andauernden Strafe für das Haus Juda im ersten Jahrhundert, wie in Hesekeil 4 genau vorhergesagt, die zur Belagerung und dem Fall Jerusalems und des Tempels im Jahr 70 n. Chr. führte.

Hat das Haus Juda im Jahr 70 n. Chr. Buße getan?

Nein, das haben sie nicht.

Daher soll ihre Strafe von 40 Jahren laut Thora mit dem Siebenfachen multipliziert werden.

40 Jahre x 7 = 280 Jahre.

280 Jahre ab 70 n. Chr. sind 350 n. Chr.

Hat das Haus Juda im Jahr 350 n. Chr. Buße getan? Nein, das haben sie nicht.

Somit wird ihre Strafe von 280 Jahren gemäß der Thora mit dem Siebenfachen multipliziert. 280 Jahre x 7 = 1.960 Jahre.

70 n. Chr. (die Belagerung Jerusalems) + 1.960 Jahre ergibt 2030.

2030 ist auch die nächste verfügbare Frist für das Haus Juda, um Buße zu tun und sich wieder mit dem Haus Israel zu vereinen und damit Hesekeil 37 zu erfüllen.

Sowohl für das Haus Juda als auch für das Haus Israel sollen die Strafverjährungsfristen zum ersten Mal in der Geschichte genau zur gleichen Zeit enden, was noch nie zuvor passiert ist und auch nie wieder passieren wird.

Das heißt, wenn das Haus Juda und das Haus Israel nicht bis zur festgesetzten Zeit im Jahr 2030 Buße tun, werden beide Strafperioden gemäß der Thora noch einmal siebenmal multipliziert, und die Strafenperioden für beide Königreiche werden mathematisch nie wieder übereinstimmen. Machen Sie damit, was Sie wollen.

Aber es gibt noch mehr. In Hesekeil 4 erhalten wir tatsächlich einen kontextbezogenen Hinweis darauf, wann das Haus Juda und das Haus Israel Buße tun und damit ihren Strafstatus aufheben werden. Während Hesekeil auf der Seite liegt, darf er täglich nur ein Gewicht von 20 Schekel Nahrung zu sich nehmen und täglich nur ein Sechstel Wasser trinken.

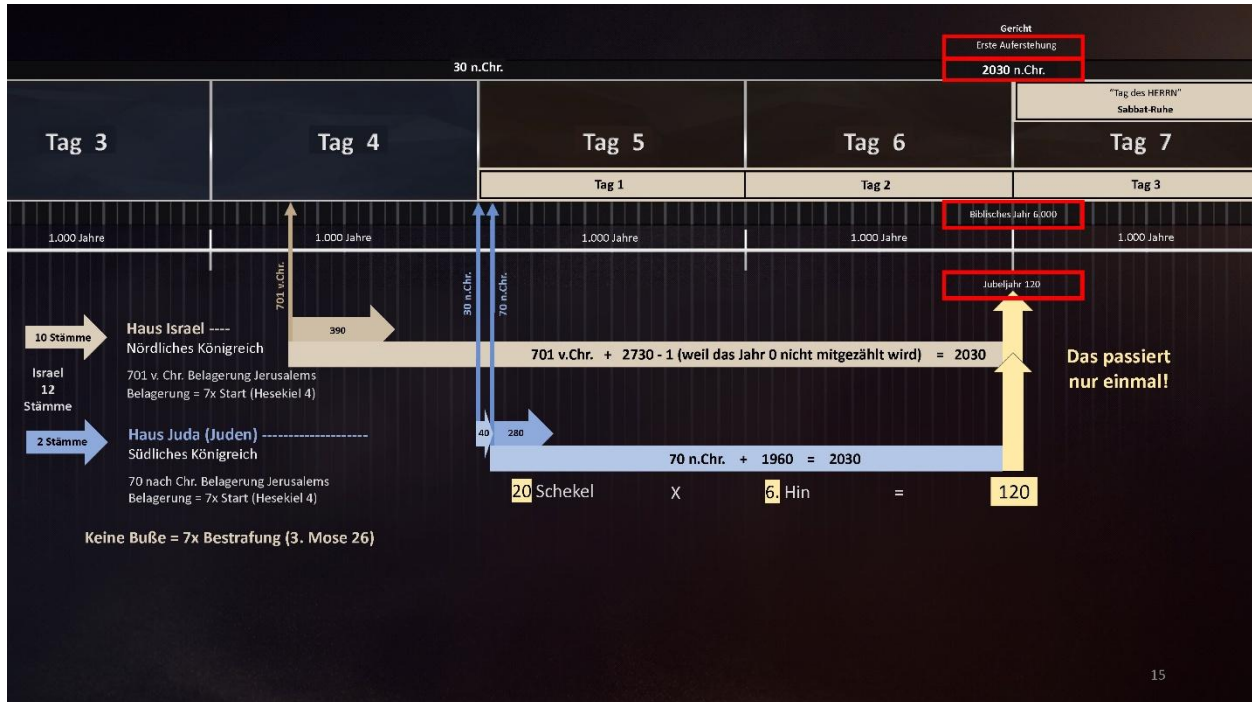
Siehst du es?

20 x 6 = 120

Wie wir in ähnlichen Zusammenhängen immer wieder gesehen haben, bezieht sich 120 auf das Jubeljahr 120 als den prophetisch-messianischen Zeitstempel der Wiederkunft und der ersten Auferstehung.

Das 120. Jubeljahr ist das gregorianische Jahr 2030. Es ist das biblische Jahr 6.000. Es ist der 3. und 7. Tag. Es ist das letzte Jahr, das dem Haus Israel und dem Haus Juda zur Verfügung steht, um Buße zu tun, an der ersten Auferstehung teilzunehmen und am Tag des Herrn in das Land unter der Herrschaft unseres Messias einzutreten.

Folie 15



Schließlich gibt es noch einen weiteren prophetischen Zusammenhang, den wir berücksichtigen müssen. Hesekiel wird gesagt, dass die Bestrafungszeit des Hauses Israel dadurch dargestellt wird, dass er sich auf die linke Seite legt.

Hesekiel 4, 4

Du aber lege dich auf deine linke Seite und lege die Missetat des Hauses Israel darauf. Für die Zahl der Tage, die du darauf liegst, sollst du ihre Schuld tragen.

Dann wird Hesekiel gesagt, dass die Strafzeit des Hauses Juda dadurch dargestellt wird, dass er sich auf die rechte Seite legt.

Hesekiel 4, 6

Wenn du aber diese Tage vollendet hast, so lege dich das zweite Mal auf deine rechte Seite und trage die Schuld des Hauses Juda 40 Tage lang; je einen Tag will ich dir für ein Jahr auferlegen.

Schließlich wird Hesekiel in Anspielung auf die Belagerung aufgefordert, sich Jerusalem gegenüberzustellen, während er auf der Seite liegt.

Hesekiel 4, 7

So richte nun dein Angesicht und deinen entblößten Arm auf die Belagerung Jerusalems und weissage gegen es.

Was bedeutet es, sich auf die linke und rechte Seite für das Haus Israel bzw. das Haus Juda zu legen? Und was hat es mit der Belagerung Jerusalems zu tun? Es muss etwas bedeuten.

Wenn wir diese Dinge miteinander verbinden, müssen wir prophetisch verstehen, dass auf einer Zeitachse die Strafzeit für das Haus Israel links von der Belagerung und die Strafzeit für das Haus Juda rechts von der Belagerung beginnen sollte.

Wenn wir jedoch unsere Zeitlinie betrachten, stellen wir fest, dass unsere Zeitlinie genau das Gegenteil von dem ist, was die Prophezeiung verlangt.

Für das Haus Israel sehen wir, dass die Belagerung stattfindet und dann die Strafzeit rechts von der Belagerung beginnt, nicht links von der Prophezeiung.

Ein ähnliches Problem gibt es beim Haus Juda. Für das Haus Juda sehen wir, dass die Belagerung stattfindet und die Strafzeit bereits vierzig Jahre zuvor links von der Belagerung begann, nicht wie in der Prophezeiung rechts von der Belagerung.

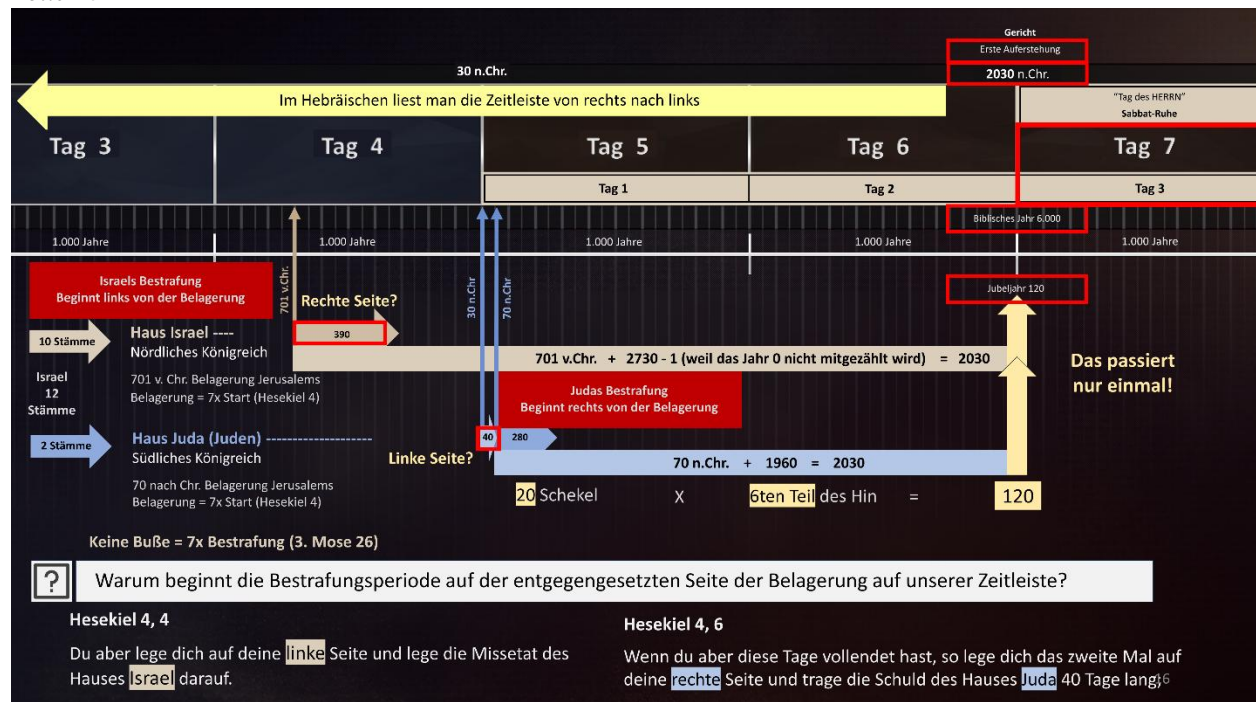
Warum ist das so? Warum ist unsere Zeitlinie genau umgekehrt, was die Prophezeiung verlangt? Warum ist das, was rechts sein soll, links und das, was links sein soll, rechts?

Haben wir etwas falsch gemacht?

Ganz und gar nicht. Dies ist tatsächlich vorhersehbar und zu erwarten.

Wir müssen die Prophezeiung im Kontext, in der Sprache und in der Kultur verstehen, in der sie gegeben wurde. Die meisten Kulturen und Sprachen denken und schreiben heute von links nach rechts. Allerdings gehen viele altorientalische Kulturen wie das Hebräische von rechts nach links vor. Ebenso wurde die Prophezeiung im Kontext und in der Kultur des Alten Nahen Ostens gegeben.

Folie 16



Unser Zeitplan basiert auf unserer westlichen Kultur und Praxis und verläuft von links nach rechts, um die Präsentation für unser Zielpublikum einfacher zu gestalten. Dies ist das genaue Gegenteil davon, wie Hesekiel oder jeder andere Hebräer den Zeitplan aufgebaut hätte. Somit ist unsere Rechte links und unsere Linke ist rechts, je nachdem, wie die Prophezeiung gelesen werden soll, was zu einer offensichtlichen Diskrepanz führt.

Es gibt jedoch eine einfache Lösung.

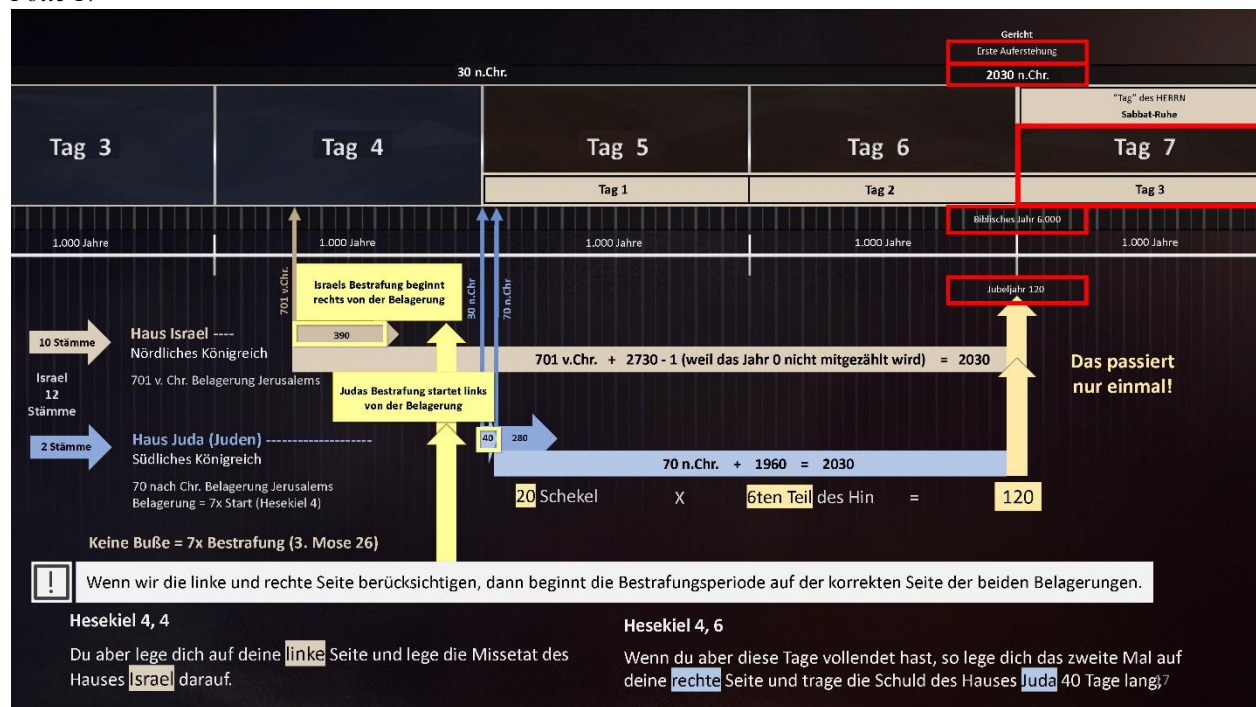
Wenn wir diesen Zeitplan wie Hesekiel aufbauen würden, würden wir sie von rechts nach links aufbauen. Wenn wir den Zeitplan hebräisch lesen würden, von rechts nach links, dann wäre die Strafe des Hauses Israel tatsächlich links von der ersten Belagerung Jerusalems gewesen und die Strafe des Hauses Juda wäre tatsächlich rechts von der letzten Belagerung Jerusalems gewesen.

Die Antwort ist so einfach. Da unser Zeitplan zu Präsentationszwecken umgekehrt ist, müssen auch die Startpunkte der Strafzeit in Bezug auf beide Belagerungen umgekehrt werden.

Da wir einen Zeitplan von links nach rechts anstelle der hebräischen von rechts nach links erstellt haben, muss der Startpunkt der Bestrafung für das Haus Israel ebenfalls von links nach rechts wechseln und der Startpunkt der Bestrafungsperiode für das Haus Juda von rechts nach links umgedreht werden.

Wenn wir die umgekehrte Zeitachse von links nach rechts berücksichtigen und korrigieren, beginnen die Strafperioden auf der richtigen Seite beider Belagerungen.

Folie 17



Bevor wir diese Präsentation mit der „Lamech-Prophezeiung“, unserer Lieblingsprophezeiung, abschließen, müssen wir erläutern, was der Messias damit meinte, dass der Tag und die Stunde nicht bekannt sein würden.

Der Tag und die Stunde, die niemand kennt

Der „Tag und die Stunde“, die niemand kennt wie der Messias in Matthäus 24, 36 bekanntlich erwähnt, steht in direktem Zusammenhang mit der Zeitlinie, die im Buch Daniel bis zur Zeit des Endes versiegelt ist.

Das bedeutet Folgendes: diejenigen im ersten Jahrhundert kannten Tag und Stunde nicht, aber wir **werden** Tag und Stunde **kennen**, und diejenigen außerhalb des Glaubens **werden** Tag und Stunde **nicht kennen**. Sowohl Daniel als auch der Messias bestätigen dies.

Dies sind keine widersprüchlichen Aussagen, sondern beschreiben genau das, was der Prophet Daniel vorhergesagt und unser Messias erneut gelehrt hat. Er lehrte nichts Neues, sondern das, was der Prophet Daniel bereits als wahr festgestellt hatte.

Um dies zu verstehen, müssen wir mit dem Vers beginnen, der allzu oft außerhalb seines angegebenen, damaligen Kontexts kopiert und eingefügt wird und unangemessen dazu gezwungen wird, jenseits der Worte des Messias auch in der Zukunft zu gelten.

Matthäus 24, 36

Um jenen Tag aber und die Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, sondern allein mein Vater.

An dieser Stelle beginnen und hören viele mit dem Lesen auf, und damit leider auch jedes sinnvolle Verständnis. Nicht nur wird der umgebende Kontext oft übersehen, sondern es muss auch anerkannt werden, dass dieser Vers besagt, dass niemand den Tag und die Stunde kennt. Es heißt nicht, dass niemand es jemals erfahren wird, und dafür gibt es einen Grund.

Es gibt wahrscheinlich ein beabsichtigtes, wörtliches und ein idiomatisches Verständnis des „Tages und der Stunde, die niemand kennt“. Wir werden beides abdecken.

Wie viele bereits wissen, sprach der Messias oft in Redewendungen.

Zum Beispiel sagte der Messias zu Nathanael in Johannes 1, 48: „Ehe dich Philippus rief, als du unter dem Feigenbaum warst, sah ich dich!“ Für uns macht das wenig Sinn, genauso wie es für den Juden des ersten Jahrhunderts wenig Sinn ergeben hätte, wenn wir ihm sagen würden: „Mach Dich nicht zum Kasper!“.

Hier verwendete unser Messias eine starke Redewendung, die auf eine allgemein gelehrte jüdische Erwartung hinsichtlich der Auferstehung und des Tausendjährigen Reiches verwies. Kurz gesagt, er sagte Nathanael, dass er am Jüngsten Tag am Leben sein werde, um das Abraham versprochene Land zu erben. Aus den Worten des Messias schloss Nathanael, dass er an der Auferstehung teilnehmen würde, da „dieser Tag“ in der Zukunft lag.

Wie teilte der Messias dies Nathanael mit?

Dies wird in der jüdischen Redewendung des ersten Jahrhunderts verstanden: „Ich sah dich, als du noch unter dem Feigenbaum warst“, was sich auf das Leben und Studium der Thora im Jahrtausend bezieht.

Die Vorstellung des Feigenbaums vom Tausendjährigen Reich oder Tag des HERRN findet sich in allen heiligen Schriften, auch in Sacharja.

Sacharja 3, 10

An jenem Tag, spricht der Herr der Heerscharen, werdet ihr einander einladen unter den Weinstock und unter den Feigenbaum.

Dieser „Tag“ bezieht sich auf den Tag des HERRN, den Beginn der tausendjährigen Herrschaft, die mit einer Auferstehung beginnt.

Aus den Worten des Messias ging Nathanael also hervor, dass er an der Auferstehung teilnehmen würde, da „dieser Tag“ noch in der Zukunft lag.

Aus diesem Grund antwortete Nathanael mit Nachdruck.

Johannes 1, 49

Rabbi, du bist der Sohn Gottes, du bist der König von Israel!

Der Messias verwendete in seinen Lehren und im Umgang mit Anderen Dutzende jüdischer Redewendungen, und dies war nur eines von vielen verfügbaren Beispielen.

Die Erwähnung, dass man „Tag und Stunde“ im Zusammenhang mit der Rückkehr des Messias nicht kenne, wird vermutlich als ein weiteres idiomatisches Beispiel angesehen, und die Begründung lautet in etwa so.

In 3. Mose 23 (Levitikus) finden wir alle prophetischen und messianischen Mo'edim, die perfekt veranschaulichen, was der Messias tun soll und wann er sie tun soll. Wir stellen fest, dass der Messias bei seiner Ankunft prophetisch das Passahfest, die ungesäuerten Brote, die Erstlingsgarbe und Pfingsten erfüllte, und zwar in dieser spezifischen Reihenfolge.

Das nächste, was der Messias tun muss, ist zur Auferstehung zurückzukehren. Dies wird bei der prophetischen Erfüllung des Sabbats am 7. Tag geschehen, der auch in 3. Mose 23 (Levitikus) zu finden ist, da er prophetisch die 1.000-jährige Herrschaft unseres Messias darstellt. Wir sehen seine Wiederkunft und unsere Auferstehung, thematisch verbunden mit einem Tag der Posaunen, lauter Stimmen und dem Beginn unseres Ruhetages zu Beginn des 7. Jahrtausends.

Der nächste prophetisch-messianische Tag, der der Reihe nach auf Pfingsten folgt, ist der Tag der Posaunen oder Yom Teruah. Dann kommt der Versöhnungstag und zuletzt der Laubhüttenfest. Auf Hebräisch bedeutet Yom Teruah als „Tag der Posaunen“, wörtlich der Tag des Geschreis und des Posaunenblasens, was eine perfekte thematische Verbindung ergibt. Es ist auch ein Ruhetag, was eine zusätzliche thematische Anforderung darstellt. Der Tag der Posaunen fällt immer in den siebten Monat, was zwangsläufig auch die Rückkehr zum Beginn des siebten Jahrtausends darstellt. Wir wissen auch, dass das siebte Jahrtausend oder der siebte „Tag“ auch der „Tag des HERRN“ ist. Teruah ist eng mit dem Beginn des „Tages des Herrn“ verbunden.

Zum Beispiel ist Teruah auch mit dem furchterregenden „Tag des HERRN“ im Buch Joel verbunden:

Joel 2, 1-2

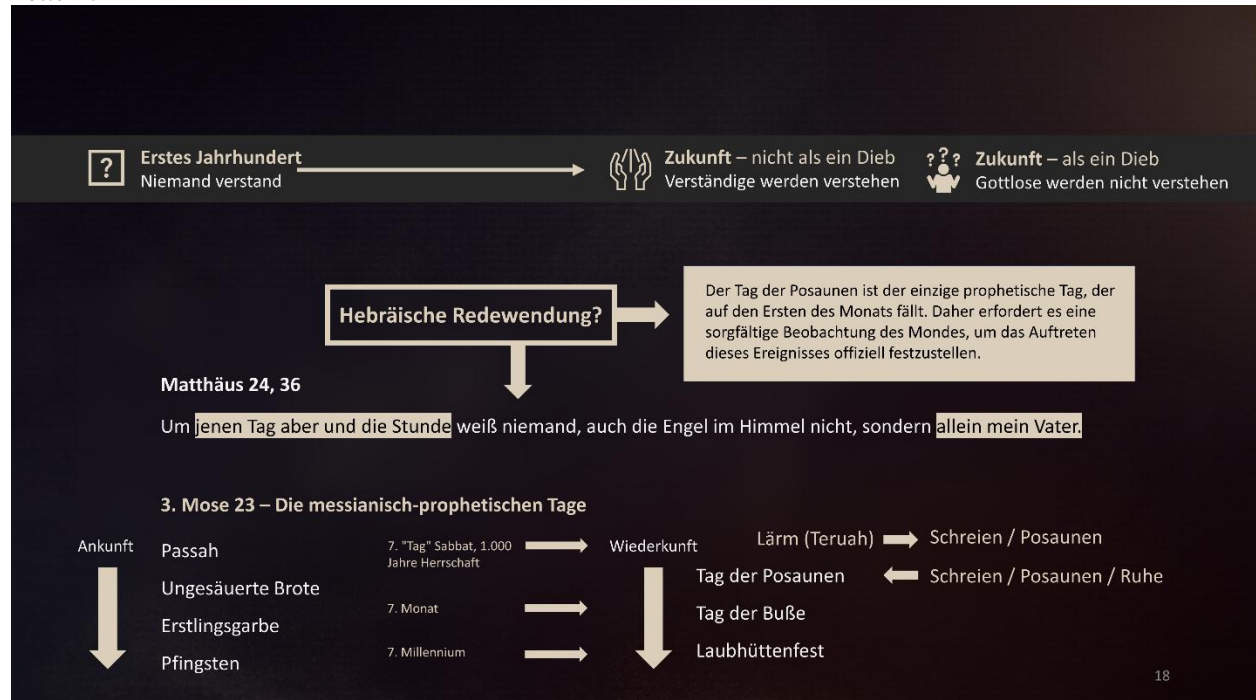
Stoßt in das Schopharhorn in Zion und blast Lärm [teruah] auf meinem heiligen Berg, dass alle Bewohner des Landes erzittern; denn der Tag des Herrn kommt, ja, er ist nahe - ein Tag der Finsternis und des Dunkels, ein Tag des Gewölks und des Wolkendunkels...

Somit ist Yom Teruah der einzige Tag, der allen prophetischen Anforderungen entspricht.

Wie hängt der Tag der Posaunen auch idiomatisch zusammen?

Diese messianische Generalprobe ist der einzige prophetische Tag des Herrn, der auf den Ersten des Monats fällt und daher eine sorgfältige Beobachtung des Mondes erfordert, um das offizielle Ereignis dieses Tages zu verkünden. Der Tag wird erst dann wirklich erklärt und bekannt, wenn der Mond seinen Eintritt durch Beobachtung markiert. Daher könnte der „Tag, den niemand kennt“ vernünftigerweise eine brillante Redewendung für den Tag der Posaunen anlässlich der Wiederkunft des Messias sein. Tatsächlich können wir den Mondzyklus erst in der Neuzeit auf die Minute genau berechnen. Daher kann Yom Teruah idiomatisch als der Tag verstanden werden, den niemand kennt.

Folie 18



Trotz alledem können wir den wörtlichen Charakter dessen, was der Messias sagte, nicht ignorieren, denn dahinter steckt eindeutig mehr als nur eine faszinierende hebräische Redewendung.

Ein paar Verse später lesen wir...

Matthäus 24, 42

So wacht nun, da ihr nicht wisst, in welcher Stunde euer Herr kommt!

Somit beziehen sich „Tag und Stunde“ sicherlich auf die Wiederkunft des Herrn. Auch dies geschieht in der Gegenwartsform, nicht in der Zukunftsform, genau wie Matthäus 24, 36. Diejenigen im ersten Jahrhundert sollen den Tag des Kommens des Messias nicht kennen. Noch wichtiger ist, dass ihnen gesagt wird, sie sollen wach bleiben, weil der Tag nicht bekannt ist.

Bedeutet das, dass wir irgendwann den Tag kennen, wenn man wach bleibt?

Wir werden diese Idee in Kürze untersuchen, aber lassen Sie uns zunächst näher darauf eingehen. Warum spricht der Messias über den Zeitpunkt seiner Rückkehr?

Weil die Jünger ihm diese Fragen stellten:

Matthäus 24, 3

Als er aber auf dem Ölberg saß, traten die Jünger allein zu ihm und sprachen: Sage uns, wann wird dies geschehen, und was wird das Zeichen deiner Wiederkunft und des Endes der Weltzeit sein?

Warum dachten die Jünger darüber nach, wann diese Dinge geschehen würden und welches Zeichen die Wiederkunft des Messias am Ende des Zeitalters sei?

Sie stellten diese Fragen, weil der Messias prophezeite, dass der Tempel zerstört werden würde.

Matthäus 24, 1-2

*Und Jesus trat hinaus und ging vom Tempel hinweg. Und seine Jünger kamen herzu, um ihm die Gebäude des Tempels zu zeigen. Jesus aber sprach zu ihnen: Seht ihr nicht dies alles? Wahrlich, ich sage euch: **Hier wird kein Stein auf dem anderen bleiben, der nicht abgebrochen wird!***

Die Jünger wollten verständlicherweise nicht nur wissen, wann der Tempel zerstört werden würde, als sie fragten, „wann diese Dinge geschehen würden“, sondern auch, wann der Messias zurückkehren würde. Die Jünger fragten nach dem Zeitplan für das Ende des Zeitalters.

Wenn der Tempel zerstört würde, wäre dies nach Ansicht der Jünger sicherlich das Ende des Zeitalters, und der Messias würde dann sicherlich zurückkehren.

Aber diese Annahme war falsch, und wir hatten die letzten zweitausend Jahre Zeit, um sie zu beweisen.

Der Messias listete Ereignisse auf, die zur Zerstörung des Tempels führen würden, listete Ereignisse auf, die nach der Zerstörung des Tempels stattfinden würden, und listete dann Ereignisse auf, die kurz vor seiner Rückkehr stattfinden würden. Nach all diesen Dingen beantwortete der Messias dann die Fragen „**Wann werden diese Dinge geschehen**“ und „**Was wird das Zeichen für ihr Kommen und das Ende des Zeitalters sein?**“

Bevor wir enthüllen, wie der Messias ihre Frage beantwortete, sollten wir verstehen, dass der Prophet Daniel vor langer Zeit genau dieselbe Frage gestellt hat.

Daniel 12, 6

Wie lange wird es dauern, bis diese unerhörten Zustände zu Ende sind?

Auf welche Wunder bezieht sich Daniel?

Daniel stellte diese Frage im Hinblick auf die Große Drangsal und die bevorstehende Auferstehung. Daniel wollte wissen, wann die Drangsal enden würde und wann die Auferstehung stattfinden würde, wie in den vorherigen Versen erwähnt.

Daniel 12, 1-2

*Zu jener Zeit wird sich der große Fürst Michael erheben, der für die Kinder deines Volkes einsteht; **denn es wird eine Zeit der Drangsal sein**, wie es noch keine gab, seitdem es Völker gibt, bis zu dieser Zeit. Aber zu jener Zeit wird dein Volk **gerettet werden, jeder, der sich in dem Buch eingeschrieben findet**. Und viele von denen, die im Staub der Erde schlafen, werden aufwachen; die einen zum ewigen Leben, die anderen zur ewigen Schmach und Schande.*

Daraus lesen wir, dass es eine große Drangsal und dann eine Auferstehung geben wird, oder im hebräischen Denken eine Sammlung oder eine Ernte nach einer Zeit der Not. Kommt Ihnen das bekannt vor?

Unser Messias sagte dasselbe in Matthäus 24 als Antwort auf fast dieselbe Frage.

Nachdem er sich in Vers 15 auf den Propheten Daniel bezieht, was wahrscheinlich kein Zufall ist, sagt der Messias etwas sehr Ähnliches wie das, was wir in Daniel 12, 1-2 lesen, und bezieht sich auch auf eine Zeit der Drangsal und dann natürlich auf eine Versammlung.

Matthäus 24, 29-31

Bald aber nach der Drangsal jener Tage** wird die Sonne verfinstert werden, und der Mond wird seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels erschüttert werden. Und dann wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen, und dann werden sich alle Geschlechter der Erde an die Brust schlagen, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit. **Und er wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Windrichtungen her, von einem Ende des Himmels bis zum anderen.

Daniel fragte nach dem Zeitpunkt des Endes dieser Dinge und der Messias wurde nach dem Ende dieser Dinge gefragt.

Daniel fragte, wie lange es noch dauern würde, bis die Drangsal und die Auferstehung vollendet sein werden, und Daniel wurde eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit genannt. Daniel war offensichtlich verwirrt und frustriert, denn das gibt zwar die Länge des Zeitplans an, verrät aber nicht den Zeitpunkt, zu dem diese Dinge endeten. Daniel wollte wissen, wann diese Dinge abgeschlossen sein sollten. Als Daniel um Klarstellung bittet, wird ihm mitgeteilt, dass es weder für ihn noch irgendjemand an der Zeit sei, das Ende des Zeitplans zu erfahren.

Daniel 12, 9

Er sprach: Geh hin, Daniel! Denn diese Worte sollen verschlossen und versiegelt bleiben bis zur Zeit des Endes.

Daniel wurde gesagt, dass er den Zeitpunkt der Großen Drangsal und der Auferstehung noch nicht kennen sollte. Ihm wird gesagt, dass die Zeit bis zur „Zeit des Endes“ versiegelt sei.

Ist es ein Zufall, dass der Messias dasselbe sagte?

Der Messias sagte, dass er den Tag und die Stunde der großen Drangsal und der bevorstehenden Auferstehung nicht kenne, obwohl diese eindeutig mit seiner Rückkehr verbunden seien. Der Messias fuhr fort, dass nicht einmal die Engel es wüssten, sondern nur der Vater.

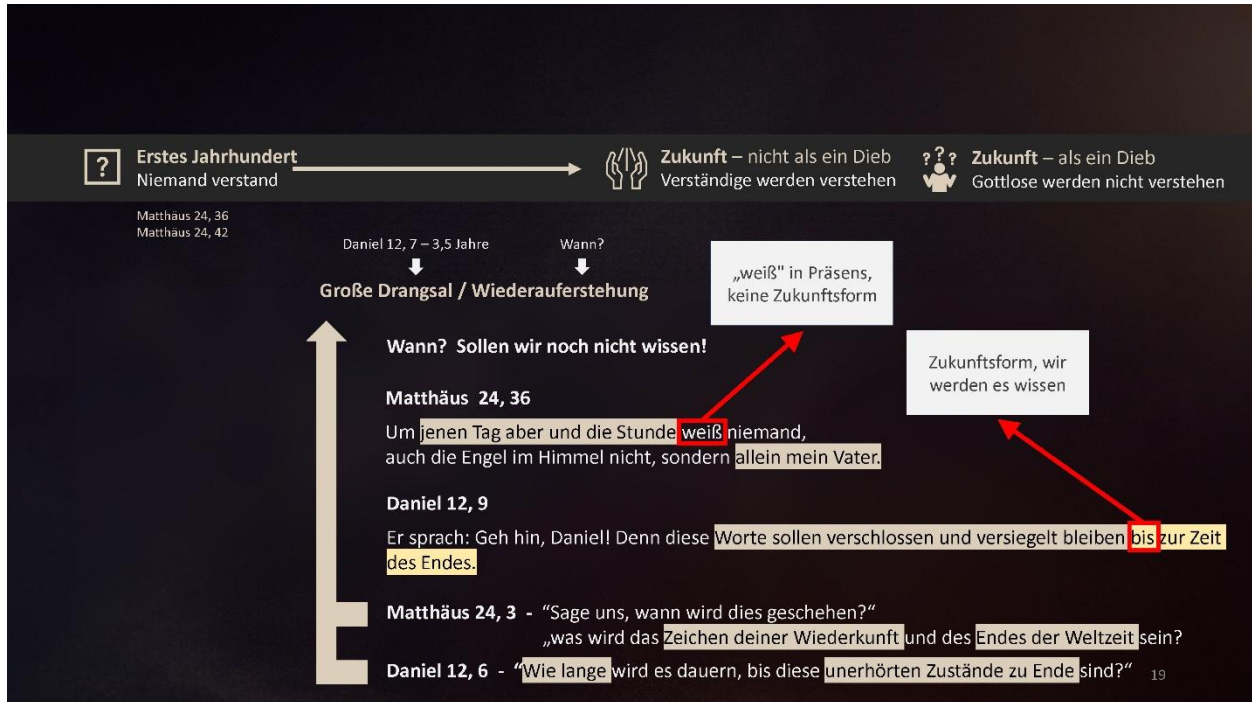
Daniel wurde auch gesagt, dass er den Zeitpunkt der Drangsal und der kommenden Auferstehung nicht kennen sollte. Niemand soll es wissen, zumindest noch nicht.

Daniel wurde gesagt, dass niemand davon erfahren dürfe. Es war noch nicht die Zeit des Endes.

Der Messias sagte auch, dass niemand davon erfahren dürfe. Es war noch nicht die Zeit des Endes.

Die Verbform in der Grammatik ist wichtig. Etwas in der Gegenwart nicht zu wissen ist nicht dasselbe, wie nicht in der Zukunft zu wissen.

Folie 19



Diese Einzelheiten sind gemäß Daniel 12, 9 bis zum Ende versiegelt. Der Messias möchte damit sagen, dass diese Einzelheiten bis zur Zeit des Endes versiegelt sind, die nur der Vater kennt. Nur der Vater kann wissen, was versiegelt ist, bis es eines Tages entsiegelt wird.

Niemand im ersten Jahrhundert lebte in der Zeit des Endes, daher sollte niemand den Zeitpunkt der Rückkehr des Messias kennen.

Es soll verborgen und versiegelt bleiben, bis der richtige Zeitpunkt gekommen ist.

Apostelgeschichte 1, 7

Da fragten ihn die, welche zusammengekommen waren, und sprachen: Herr, stellst du in dieser Zeit für Israel die Königsherrschaft wieder her? Er aber sprach zu ihnen: Es ist nicht eure Sache, die Zeiten oder Zeitpunkte zu kennen, die der Vater in seiner eigenen Vollmacht festgesetzt hat;

Das Königreich Israel wird zu Beginn der tausendjährigen Herrschaft des Messias, dem Tag des Herrn, wiederhergestellt. Diejenigen im ersten Jahrhundert dürfen diesen Zeitpunkt nicht kennen.

Es soll bis zur „Zeit des Endes“ versiegelt bleiben. Es ist fast 2.000 Jahre her, seit der Messias diese Dinge sagte.

Befinden wir uns in der Zeit des Endes? Sollen wir es jetzt wissen? Sollen wir es überhaupt wissen? Und wenn ja, wann ist der richtige Zeitpunkt?

Sowohl der Messias als auch Daniel antworten auf die gleiche Weise, was wahrscheinlich kein Zufall ist.

Wir beginnen mit Daniel. Die Entsiegelung des in Daniel 12 erwähnten Zeitpunkts des Endes der Trübsal und der Auferstehung soll nicht in einem Augenblick geschehen, sondern über einen bestimmten Zeitraum hinweg.

Daniel 12, 4

*Du aber, Daniel, verschließe diese Worte und **versiegle das Buch bis zur Zeit des Endes!** Viele werden darin forschen, und die **Erkenntnis wird zunehmen.***

Im Zusammenhang mit der zeitlichen Versiegelung des Endes der Drangsal und der Auferstehung bis zur Zeit des Endes wird uns gesagt, dass die Lösung darin besteht, dass das Wissen zunehmen wird. Dieser Wissenszuwachs führt dazu, dass die Zeitlinie der Drangsal und der Auferstehung entsiegelt wird.

Worüber genau wird das Wissen zunehmen? Gemäß dem vorangegangenen Kontext müssen wir verstehen, dass das Wissen über den versiegelten Zeitpunkt der großen Drangsal und den versiegelten Zeitpunkt der kommenden Auferstehungen zunehmen wird.

Daniel 12, 1

*[...] denn es wird eine **Zeit der Drangsal** sein, wie es noch keine gab, seitdem es Völker gibt, bis zu dieser Zeit. Aber zu jener **Zeit** wird dein Volk **gerettet** werden, jeder, der sich in dem Buch eingeschrieben findet.*

Der Zeitpunkt ist versiegelt und verborgen und soll durch eine allmähliche Erweiterung des Wissens entsiegelt und enthüllt werden.

Dies wird nicht nur Daniel gesagt, sondern auch der Messias sagt dasselbe, und wir werden uns gleich damit befassen.

Uns wird gesagt, dass wir diese Dinge vor seiner Rückkehr irgendwann wissen werden. Tatsächlich werden wir es nicht nur wissen, sondern wir sollen es auch wissen.

Wir sollten diese Dinge im ersten Jahrhundert noch nicht wissen, aber nach einem Prozess der zunehmenden Kenntnis über den Zeitrahmen der Drangsal und der Auferstehung werden wir den Zeitplan schließlich im Voraus kennen.

Daniel 12, 9-10

*Er sprach: Geh hin, Daniel! Denn diese **Worte sollen verschlossen und versiegelt bleiben bis zur Zeit des Endes.** Viele sollen **gesichtet, gereinigt und geläutert werden**; und die Gottlosen werden gottlos bleiben, und **kein Gottloser wird es verstehen**; aber die **Verständigen werden es verstehen.***

Somit ist nicht nur der Zeitplan versiegelt, sondern es wird uns auch gesagt, dass ein Zuwachs an Wissen sie nach und nach entsiegeln wird.

Am Wichtigsten ist vielleicht, dass uns auch gesagt wird, dass die Gottlosen diesen Zeitplan nicht verstehen werden, sondern nur die Verständigen.

Die Gottlosen sind diejenigen, die dem Wort Gottes nicht folgen. Die Verständigen sind diejenigen, die dem Wort Gottes folgen.

In der Zeit des Endes werden die Verständigen es wissen, die Gottlosen jedoch nicht.

Da unser prophetisches Wissen und Verständnis über ein paar tausend Jahre hinweg zunimmt, wird uns klar, dass die Antwort auf die Frage „*Wie lange wird es bis zum Ende dieser Wunder dauern?*“ nicht weiterhin außer Reichweite sein wird, wie es damals für Daniel, die Jünger, den Messias oder sogar die Engel war.

Die "Zeit" der großen Drangsal and die "Zeit" der Wiederauferstehung sind versiegelt bis zur „Zeit des Endes“, wenn die Erkenntnis zugenommen haben wird.

Daniel 12, 9-10

Er sprach: Geh hin, Daniel! Denn diese Worte sollen verschlossen und versiegelt bleiben bis zur Zeit des Endes. Viele sollen gesichtet, gereinigt und geläutert werden; und die Gottlosen werden gottlos bleiben, und kein Gottloser wird es verstehen; aber die Verständigen werden es verstehen.

Daniel 12, 6 - Wie lange wird es dauern, bis diese unerhörten Zustände zu Ende sind?

Der Zeitplan des Messias ist wie ein großes, komplexes Puzzle mit vielen Teilen.

Betrachten Sie den Prozess, der zur Fertigstellung eines Puzzles führt. Wenn Sie ein Puzzle zusammenstellen, beginnen Sie oft mit den äußeren Rändern. Diese umrahmen den Umfang des Puzzles. Das ist nicht nur oft der einfachste Weg zur Lösung, sondern man weiß dann auch, dass jedes verbleibende Teil in diese Grenzen passen muss.

Wenn Sie beginnen, die Details mit anderen Teilen zu ergänzen, die zu bestimmten visuellen und thematischen Zusammenhängen passen, nimmt das Puzzle mit der Zeit immer schneller Gestalt an, mit zunehmender Detailliertheit und Klarheit, wodurch es immer einfacher wird, herauszufinden, wie die verbleibenden Teile zusammenpassen.

Ebenso wird derselbe Prozess in der biblischen Prophetie genutzt. Das Wissen nimmt seit einiger Zeit, seit ein paar tausend Jahren, zu, und es nimmt exponentiell zu. Viele sehen jetzt das große Ganze und die verbleibenden Teile sorgen schnell für zusätzliche Details und Klarheit. Die letzten passenden Teile füllt laut Daniel 12 der Mikrozeitplan aus, der direkt zum Tag und zur Stunde führt und direkt an Matthäus 24, 36 anschließt.

Wir wissen also, dass Daniel den Tag, an dem die Drangsal endete, und den Tag der Auferstehung nicht kennen sollte. Daniel lebte nicht in der „Zeit des Endes“.

Wir wissen, dass diejenigen im ersten Jahrhundert, einschließlich der Jünger des Messias und der Engel, ebenfalls weder den Tag, an dem die Drangsal endet, noch den Tag der Auferstehung kennen sollten. Sie befanden sich nicht in der „Zeit des Endes“.

Matthäus 24, 6

[...] habt acht, erschreckt nicht; denn dies alles muss geschehen; aber es ist noch nicht das Ende.

Laut unserem Messias kommt das Ende, wenn wir uns der dreieinhalbjährigen Großen Drangsal nähern, die mit den Gräueln der Verwüstung beginnt.

Matthäus 24, 14-16

Und dieses Evangelium vom Reich wird in der ganzen Welt verkündigt werden, zum Zeugnis für alle Heidenvölker, und dann wird das Ende kommen. Wenn ihr nun den Gräueln der Verwüstung, von dem durch den Propheten Daniel geredet wurde, an heiliger Stätte stehen seht (wer es liest, der achte darauf!), dann fliehe auf die Berge, wer in Judäa ist;

In Daniel wird uns gesagt, dass mit zunehmendem Wissen das Versiegelte und Verborgene gerade noch rechtzeitig, am Ende, entsiegelt wird. Aber was noch wichtiger ist: Nur die Verständigen werden es wissen, die Gottlosen jedoch nicht.

Ist der Messias damit einverstanden? Lassen Sie es uns herausfinden.

Die Verständigen werden zur Zeit des Endes wissen:

Matthäus 24, 32-33

Von dem Feigenbaum aber lernt das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon saftig wird und Blätter treibt, so erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. Also auch ihr, wenn ihr dies alles seht, so erkennt, dass er nahe vor der Türe ist.

Die Verständigen werden die Zeichen erkennen und wissen, dass wir nahe sind. Dies stimmt mit Daniel 12 überein.

Diejenigen im ersten Jahrhundert lebten nicht in der Zeit des Endes, weil diese versiegelt ist. Nur der Vater weiß, was versiegelt ist.

Matthäus 24, 36

*Um jenen **Tag** aber **und** die **Stunde** weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, sondern allein mein Vater.*

Die Unkenntnis des Tages und der Stunde wird im ersten Jahrhundert im Präsens ausgedrückt, da niemand bis zur „Zeit des Endes“ davon wissen soll. Dies stimmt mit Daniel 12 überein.

Nachdem der Messias erwähnt hat, dass im ersten Jahrhundert niemand Tag und Stunde kennen darf, sagt er uns weiter, dass Tag und Stunde auch in Zukunft nicht bekannt sein werden, sondern nur für eine bestimmte Gruppe von Menschen.

Matthäus 24, 37-41

*Wie es aber in den Tagen Noahs war, so wird es auch bei der Wiederkunft des Menschensohnes sein. Denn wie **sie** in den Tagen vor der Sintflut aßen und tranken, heirateten und verheirateten bis zu dem Tag, als Noah in die Arche ging, und **nichts merkten**, bis die Sintflut kam und sie alle dahinraffte, so wird auch die Wiederkunft des Menschensohnes sein. Dann werden zwei auf dem Feld sein; der eine wird genommen, und der andere wird zurückgelassen. Zwei werden auf der Mühle mahlen; die eine wird genommen, und die andere wird zurückgelassen.*

Also, wer wusste es nicht?

Wer wurde von der Flut mitgerissen, weil er es nicht wusste?

Waren es die Verständigen oder die Gottlosen?

Es waren die Gottlosen, die es nicht wussten.

versiegelt **unversiegelt – am "Ende der Zeit" mit Wissen**

? **Erstes Jahrhundert**
Niemand verstand **→** **Verständnis wächst** **→** **Zukunft – nicht als ein Dieb**
Verständige werden verstehen **???** **Zukunft – als ein Dieb**
Gottlose werden nicht verstehen

Matthäus 24, 36 Daniel 12 Matthäus 24, 32-33

Matthäus 24, 36
Matthäus 24, 42
Apostelgeschichte 1, 7

Wer wusste es nicht, die Weisen oder die Gottlosen?

Matthäus 24, 37-41

Wie es aber in den Tagen Noahs war, so wird es auch bei der Wiederkunft des Menschensohnes sein. Denn wie sie in den Tagen vor der Sintflut aßen und tranken, heirateten und verheirateten bis zu dem Tag, als Noah in die Arche ging, und nichts merkten, bis die Sintflut kam und sie alle dahinraffte, so wird auch die Wiederkunft des Menschensohnes sein. Dann werden zwei auf dem Feld sein; der eine wird genommen, und der andere wird zurückgelassen. Zwei werden auf der Mühle mahlen; die eine wird genommen, und die andere wird zurückgelassen.

21

Der Standpunkt des Messias ist derselbe, der uns in Daniel 12 mitgeteilt wird.

Die Gottlosen werden keine Ahnung haben, dass der Countdown begonnen hat, genau wie zur Zeit Noahs. Das Ende wird die Gottlosen überraschen wie ein Dieb in der Nacht. In der Zukunft werden die Gottlosen es immer noch nicht wissen, so wie es im ersten Jahrhundert niemand wusste, was der nächste Schritt des Messias ist, der ihn zurück in die Gegenwart bringt.

Matthäus 24, 42-44

So wacht nun, da ihr nicht wisst, in welcher Stunde euer Herr kommt! Das aber erkennt: Wenn der Hausherr wüsste, in welcher Nachtstunde der Dieb käme, so würde er wohl wachen und nicht in sein Haus einbrechen lassen. Darum seid auch ihr bereit! Denn der Sohn des Menschen kommt zu einer Stunde, da ihr es nicht meint.

Laut Daniel 12 soll niemand im ersten Jahrhundert den Tag kennen. Es war nicht die Zeit des Endes.

Aus diesem Grund wird denen, die es nicht wissen, gesagt, sie sollen wach bleiben, damit wir wachen können, und irgendwie führt das Wachen dazu, dass wir diese Dinge wissen, bevor sie geschehen, denn für uns wird der Messias nicht als Dieb kommen.

Denken Sie daran, dass es laut Daniel 12 die Verständigen sind, die den Zeitplan kennen und verstehen werden, was der nächste Schritt des Messias ist, da der Messias Daniel 12 lediglich erneut lehrt und erneut in die Zukunft weist. Für uns wird der Messias nicht als Dieb kommen, wenn wir wach bleiben und zuschauen. Der Verständige wird den richtigen Zeitpunkt kennen.

Matthäus 24, 45-47

Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den sein Herr über seine Dienerschaft gesetzt hat, damit er ihnen die Speise gibt zur rechten Zeit? Glückselig ist jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, bei solchem Tun finden wird. Wahrlich, ich sage euch: Er wird ihn über alle seine Güter setzen.

Noch einmal: Die Verständigen werden es verstehen, und die Gottlosen werden es nicht verstehen.

Folie 22

versiegelt → **unversiegelt – am "Ende der Zeit" mit Wissen**

? **Erstes Jahrhundert**
Niemand verstand
Matthäus 24, 36
Matthäus 24, 42
Apostelgeschichte 1, 7

→ **Verständnis wächst**
Daniel 12

→ **Zukunft – nicht als ein Dieb Verständige werden verstehen**
Matthäus 24, 32-33
Matthäus 24, 42-44
Matthäus 24, 45-47

??? **Zukunft – als ein Dieb Gottlose werden nicht verstehen**
Matthäus 24, 37-41

Zukunftsform
Wach bleiben = kommt nicht wie ein Dieb

Matthäus 24, 45-47
Wer ist nun der treue und **kluge** Knecht, den sein Herr über seine Dienerschaft gesetzt hat, damit er ihnen die Speise gibt zur rechten Zeit? Glückselig ist jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, bei solchem Tun finden wird. Wahrlich, ich sage euch: Er wird ihn über alle seine Güter setzen.

Daniel 12, 10
und kein **Gottloser** wird es verstehen; aber die **Verständigen** werden es verstehen.

22

Matthäus 24, 48-51

*Wenn aber jener **böse** Knecht in seinem Herzen spricht: Mein Herr säumt zu kommen!, und anfängt, die Mitknechte zu schlagen und mit den Schlemmern zu essen und zu trinken, so **wird der Herr jenes Knechtes an einem Tag kommen**, da er es nicht erwartet, und zu einer **Stunde**, die er **nicht kennt**, und wird ihn entzweiheuen und ihm seinen Teil mit den Heuchlern geben. Da wird das Heulen und Zähneknirschen sein.*

Hier verrät der Messias unverhohlen, wer den Tag und die Stunde nicht kennt. Genau wie Daniel Hunderte Jahre vor unserem Messias sagte: Es sind die Gottlosen, die es nicht verstehen werden. Und genau wie Daniel und der Messias es auch sagten, werden die Verständigen es am Ende verstehen.

versiegelt → **unversiegelt – am "Ende der Zeit" mit Wissen**

Erstes Jahrhundert → **Verständnis wächst** → **Zukunft – nicht als ein Dieb** → **Zukunft – als ein Dieb**
 Niemand verstand → Verständige werden verstehen → Gottlose werden nicht verstehen

Matthäus 24, 36
Matthäus 24, 42
Apostelgeschichte 1, 7

Daniel 12

Matthäus 24, 32-33
Matthäus 24, 42-44
Matthäus 24, 45-47

Matthäus 24, 37-41
Matthäus 24, 48-51

Zukunftsform
Tag und Stunde nicht bekannt = die Bösen

Matthew 24:48-51
 Wenn aber jener böse Knecht in seinem Herzen spricht: Mein Herr säumt zu kommen!, und anfängt, die Mitknechte zu schlagen und mit den Schlemmern zu essen und zu trinken, so wird der Herr jenes Knechtes an einem Tag kommen, da er es nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht kennt, und wird ihn entzweihaufen und ihm seinen Teil mit den Heuchlern geben. Da wird das Heulen und Zähneknirschen sein.

Daniel 12, 10
 und kein Gottloser wird es verstehen; aber die Verständigen werden es verstehen.

23

Der Messias kommt also an einem unerwarteten Tag und zu einer unerwarteten Stunde für die Gottlosen, was nur bedeuten kann, dass der Messias zu einem ERWARTETEN Tag und zu einer ERWARTETEN Stunde für die Verständigen kommt. Auch das ist nichts Neues. Daniel 12 hat uns dies bereits gesagt, und der Messias lehrt lediglich, was bereits bekannt sein sollte.

versiegelt → **unversiegelt – am "Ende der Zeit" mit Wissen**

Erstes Jahrhundert → **Verständnis wächst** → **Zukunft – nicht als ein Dieb** → **Zukunft – als ein Dieb**
 Niemand verstand → Verständige werden verstehen → Gottlose werden nicht verstehen

Matthäus 24, 36
Matthäus 24, 42
Apostelgeschichte 1, 7

Daniel 12

Matthäus 24, 32-33
Matthäus 24, 42-44
Matthäus 24, 45-47

Matthäus 24, 37-41
Matthäus 24, 48-51

Matthew 24:45
 Wer ist nun der treue und kluge Knecht

Matthew 24:48-51
 Wenn aber jener böse Knecht in seinem Herzen spricht: Mein Herr säumt zu kommen!, und anfängt, die Mitknechte zu schlagen und mit den Schlemmern zu essen und zu trinken, so wird der Herr jenes Knechtes an einem Tag kommen, da er es nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht kennt, und wird ihn entzweihaufen und ihm seinen Teil mit den Heuchlern geben. Da wird das Heulen und Zähneknirschen sein.

Daniel 12, 10
 und kein Gottloser wird es verstehen; aber die Verständigen werden es verstehen.

Kommt an einem unerwarteten Tag = die Gottlosen
 ...dementsprechend
 Kommt an einem erwarteten Tag = die Verständigen

24

Die Verständigen sind diejenigen, die Buße getan haben und das Wort Gottes halten. Aber für die Gottlosen wird der Messias wie ein Dieb kommen und sie werden die Stunde seiner Wiederkunft nicht im Voraus kennen.

Offenbarung 3, 3

So denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, und bewahre es und tue Buße! Wenn du nun nicht wachst, so werde ich über dich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht erkennen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde.

Im Kontext bezieht sich dies auf die Kirche von Sardes, die den Ruf hatte, das Wort Gottes zu bewahren, dies aber in Wirklichkeit nicht tat.

Folglich werden sie den Gottlosen zugerechnet und ihnen wird gesagt, dass sie die Stunde des Kommens des Messias nicht kennen werden und dass er für sie wie ein Dieb kommen würde, wenn sie nicht Buße tun. Allerdings muss auch die Umkehrung wahr sein. Wenn sie das Wort Gottes halten und Buße tun, werden sie die Stunde der Wiederkunft des Messias kennen und er wird nicht wie ein Dieb kommen. Auch dies ist nur eine Wiederholung von Daniel 12.

Für die Gottlosen kommt der Messias wie ein Dieb. Die Verständigen werden jedoch den Zeitpunkt der Drangsal und der Auferstehung verstehen.

Offenbarung 16, 15

Siehe, ich komme wie ein Dieb! Glückselig ist, wer wacht und seine Kleider bewahrt, damit er nicht entblößt einhergeht und man seine Schande sieht!

Noch einmal: Für die Gottlosen kommt der Messias wie ein Dieb, und ihre Taten werden aufgedeckt.

2. Petrus 3, 10

Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb in der Nacht; dann werden die Himmel mit Krachen vergehen, die Elemente aber vor Hitze sich auflösen und die Erde und die Werke darauf verbrennen.

Für die Gottlosen kommt der Messias wie ein Dieb.

1. Thessalonicher 5, 1-3

Von den Zeiten und Zeitpunkten aber braucht man euch Brüdern nicht zu schreiben. Denn ihr wisst ja genau, dass der Tag des Herrn so kommen wird wie ein Dieb in der Nacht. Wenn sie nämlich sagen werden: »Friede und Sicherheit«, dann wird sie das Verderben plötzlich überfallen wie die Wehen eine schwangere Frau, und sie werden nicht entfliehen.

Wer die Zeiten und Zeichen nicht kennt, für den wird der HERR kommen wie ein Dieb in der Nacht. Wer jedoch die Zeiten und Zeichen kennt, wird nicht wie ein Dieb überrascht sein. Die Verständigen werden den Zeitpunkt der Drangsal und der Auferstehung verstehen.

Der nächste Vers...

1. Thessalonicher 5, 4

Ihr aber, Brüder, seid nicht in der Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb überfallen könnte;

 versiegelt		 unversiegelt – am "Ende der Zeit" mit Wissen	
 Erstes Jahrhundert Niemand verstand	 Verständnis wächst	 Zukunft – nicht als ein Dieb Verständige werden verstehen	 Zukunft – als ein Dieb Gottlose werden nicht verstehen
<small>Matthäus 24, 36 Matthäus 24, 42 Apostelgeschichte 1, 7</small>	<small>Daniel 12</small>	<small>Matthäus 24, 32-33 Matthäus 24, 42-44 Matthäus 24, 45-47 Offenbarung 3, 3 1. Thessalonicher 5, 1-3</small>	<small>Matthäus 24, 37-41 Matthäus 24, 48-51 Offenbarung 3, 3 Offenbarung 16, 15 2. Petrus 3, 10 1. Thessalonicher 5, 1-3</small>

1. Thessalonicher 5, 4

Ihr aber, Brüder, seid **nicht** in der Finsternis, dass euch der Tag **wie ein Dieb** überfallen könnte;

Daniel 12, 10

und kein **Gottloser** wird es verstehen; aber die **Verständigen** werden es verstehen.

25

Bedenken Sie: die einzige Möglichkeit, von etwas, das an einem bestimmten Tag passieren wird, nicht überrascht zu werden, besteht darin im Voraus zu wissen, wann dieser Tag stattfinden wird. Sie sind nicht überrascht von dem, was Sie wissen, Sie sind überrascht von dem, was Sie nicht wissen. Die Gottlosen werden es nicht wissen. Sie werden überrascht sein. Die Verständigen werden es wissen. Sie werden also nicht überrascht sein. Sowohl der Messias als auch Paulus lehren Daniel 12 erneut.

Die Verständigen werden es wissen.

Lukas 21, 28

Wenn aber dies anfängt zu geschehen, so richtet euch auf und erhebt eure Häupter, weil eure Erlösung naht.

Die Gottlosen werden es nicht wissen.

Lukas 12, 56

Ihr Heuchler, das Aussehen der Erde und des Himmels könnt ihr beurteilen; wie kommt es aber, dass ihr diese Zeit nicht beurteilt?

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass viele den Punkt übersehen, den der Messias in Matthäus 24, 36 und ähnlichen Versen zum Ausdruck brachte, wenn wir den umgebenden Kontext, die Verbform und die klare Beziehung zu Daniel 12 nicht beachten.

Schauen wir uns Offenbarung 3, 3 noch einmal an und achten wir genau darauf, was gesagt wird.

Offenbarung 3, 3

*So denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, und bewahre es und tue Buße! **Wenn** du nun nicht wachst, so werde ich über dich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht erkennen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde.*

Diese Aussage des Messias verwendet genau die gleiche Sprache wie die Verse, die Viele verwenden, um zu sagen, dass wir den Tag und die Stunde nie kennen können, und offenbart etwas sehr Bedeutsames und Tiefgründiges: WENN wir nicht aufwachen und zuschauen, WIRD er über uns kommen wie ein Dieb, und wir WERDEN NICHT

wissen, zu welcher Stunde er über uns kommen wird. Wenn dieser Vers wahr ist, dann muss auch das Gegenteil wahr sein: Wenn wir wachen, wird er NICHT wie ein Dieb über uns kommen und wir werden es wissen.

Warum sollten wir zuschauen? Warum studieren wir diese Prophezeiungen, um unser Wissen zu erweitern?

Wir wachen, damit wir die Zeit des Endes WISSEN KÖNNEN.

So wie Daniel gesagt wurde, dass die Gottlosen es nicht verstehen werden und die Verständigen es verstehen werden, war der ganze Punkt beim Messias genau derselbe.

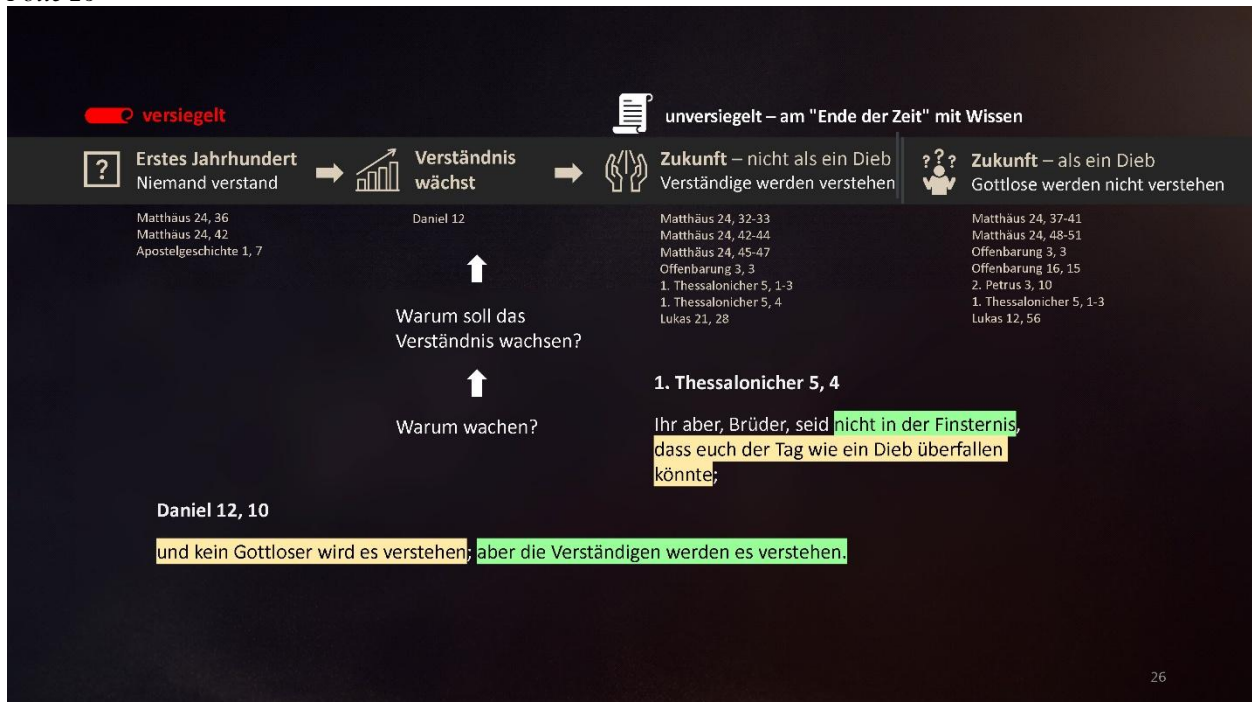
Wir werden den Tag erfahren. Wir sollen den Tag kennen. Und es wird eine sehr SCHLECHTE SACHE sein, den Tag nicht zu kennen, obwohl wir ihn eigentlich kennen sollten.

Ihr aber, Brüder, seid nicht in der Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb überfallen könnte;

Während es noch mehr Verse gibt, die davon sprechen, den Tag und die Stunde zu kennen oder nicht zu kennen, ist eines immer wahr: Sie stimmen alle mit Daniel 12 überein.

[...] und kein Gottloser wird es verstehen; aber die Verständigen werden es verstehen.

Folie 26



Ist das prophetische Wissen so weit gewachsen, dass wir vielleicht jetzt den Tag kennen können? Sind wir der „Zeit des Endes“ so nahe, dass der Zeitplan entsiegelt werden kann?

Wir wissen es vielleicht noch nicht genau, aber der vielleicht präziseste messianische Zeitstempel, den wir präsentieren können, ist in der Lamech-Prophezeiung in 1. Mose 5 zu finden.

Die Lamech-Prophezeiung

Wenn wir die Bibel studieren, stellen wir fest, dass Namen, insbesondere hebräische Namen, oft eine relevante Bedeutung haben. Ähnliches finden wir in 1. Mose 5.

Wenn wir dieses spezielle Kapitel untersuchen, finden wir diese Namensliste in dieser Reihenfolge.

- Adam
- Seth
- Enosch
- Kenan
- Mahalalel
- Jared
- Henoch
- Methusalem
- Lamech
- Noah

Jeder Name im Hebräischen trägt eine Bedeutung.

- Adam bedeutet „Mann“ oder "Mensch"
- Seth bedeutet "gesetzt"
- Enosch bedeutet „Sterbliche“ bzw. "unheilbar"
- Kenan bedeutet „Trauergesang“ bzw. "Trauer"
- Mahalalel bedeutet „Lob Gottes“
- Jared bedeutet „herabkommen“
- Henoch bedeutet "erziehen" bzw. freier übersetzt „lehren“
- Methusalah bedeutet "Mann des Geschosses" (Speerwerfer) bzw. "Mann des Zweigs"
- Lamech bedeutet (unklar) „Verderbte"
- Noah bedeutet „Ruhe“

Wenn wir alles zusammensetzen, kann man es prophetisch so verstehen: „Der Mensch ist gesetzt zur unheilbaren Trauer. Das Lob Gottes wird herabkommen und lehren, dass ein Mann des Zweigs (vgl. Römer 11,17, Ölbaum Juden) allen Verderbten Ruhe bringen wird!“

Wir sehen, dass diese messianische Prophezeiung zu zwei Kommen des Messias führt. Bei seiner Ankunft im biblischen Jahr 4.000, kam der Messias herab, starb und wurde dann wieder auferweckt. Ebenso werden wir am 3. und 7. Tag auferstehen, wenn wir in die noch verbleibende prophetische und messianische Sabbatruhe eintreten.

Obwohl das alles ziemlich erstaunlich ist und ein zusätzlicher Beweis für die göttliche Natur der Heiligen Schrift ist, gehen wir noch einen Schritt weiter.

Wir sehen, dass Lamech der Vater Noahs war, was „Ruhe“ bedeutet. Lamech wurde 777 Jahre alt und somit ist 7-7-7 mit der Ruhe verbunden, in die wir durch den Messias am Tag des Herrn eintreten werden. So wie es wahr ist, dass Noah von Lamech abstammte, so ist es auch wahr, dass die Ruhe ab 7-7-7 kommen wird.

Jetzt müssen wir nur noch 7-7-7 entschlüsseln.

Zunächst ist zu beachten, dass drei Siebener als eine Drei und eine Sieben bereits eindeutig an den 3. und 7. Tag anknüpfen. Aber es gibt noch mehr.

In jedem Fall einer Sieben als Hinweis auf den prophetisch-messianischen Zeitplan sehen wir, dass sie sich auf das 7. Jahrtausend bezieht. Daher wissen wir bereits, dass eine der Siebenen das Jahr darstellt, da dies das überwiegend konsistente prophetische Thema im Zusammenhang mit der Sieben und dem allgemeinen Zeitpunkt der Wiederkunft des Messias ist.

Wenn also eine Sieben das Jahr zu repräsentieren scheint, woraus sollten wir dann logischerweise schließen, dass es sich um die verbleibenden zwei Siebenen handelt?

Es sollte offensichtlich erscheinen, dass, wenn eine Sieben von 7-7-7 das Jahr darstellt, die anderen beiden Siebener den Tag und den Monat darstellen. So wie uns die Zeiger einer Uhr dabei helfen, eine genaue Zeit einzustellen, so tun es auch die drei Siebener.

Somit repräsentiert 7-7-7 als prophetisch-messianischer Zeitstempel den Tag, den Monat und das Jahr.

Das Jahr

Wir wissen bereits, dass die Sieben als Jahr das 7. Jahrtausend ist. Es ist auch das 120. Jubeljahr. Das Jubeljahr stellt nicht nur prophetisch unseren Eintritt in das Land dar, das Jubeljahr ist auch eine Landruhe. Das wird später wichtig sein.

Der Monat

Die erste Auferstehung muss gemäß der Tora, den Schriften, den Propheten, dem Messias und Paulus bei einer messianischen Generalprobe stattfinden, die sowohl Posaunen als auch laute Stimmen beinhaltet, da die Prophezeiungen und Handlungsmuster wiederholt verkünden, dass dem Kommen des Messias beides vorausgeht. Es gibt nur eines der Mo'edim, das sowohl numerisch als auch metaphorisch geeignet ist. Das ist der Tag der Posaunen.

3. Mose 23, 24

*Rede zu den Kindern Israels und sprich: Im **siebten Monat**, am ersten des Monats, soll ein **Ruhetag** für euch sein, ein Gedenken unter **Hörnerschall**, eine heilige Versammlung.*

Es steht auch als nächstes Ereignis an, wenn es um eine ordnungsgemäße Erfüllung geht. Der Posaumentag, der Versöhnungstag und der Tag der Laubhütten, von denen es insgesamt drei gibt, liegen alle ebenfalls im 7. Monat, was wiederum ein weiterer Zeitstempel von drei und sieben ist, der direkt mit dem 3. und 7. Tag verbunden ist.

Yom Teruah bedeutet wörtlich „Tag des Jubelschall“ oder „Tag des Posaunenhall“. Es ist der einzige Tag in der Bibel, der direkt mit lauten Stimmen und Posaunen verbunden ist. Der Tag der Posaunen oder Yom Teruah ist auch eine Zeit der Ruhe. Das wird später wichtig sein.

Somit erfüllt der Tag der Posaunen die prophetische Anforderung des 7. Monats im biblischen Kalender.

Der Tag

Die Sabbatruhe ist der 7. Tag der Woche. Gemäß der Lamech-Prophezeiung muss die Wiederkunft des Messias, die unsere 1.000 Jahre Ruhe als prophetische Erfüllung des Sabbats markiert, nicht nur im 7. Jahrtausend für das exakte Jahr stattfinden und am Tag der Posaunen im 7. Monat für den exakten Monat stattfinden, sondern auch am Sabbat am 7. Tags für den exakten Tag.

Das 120. Jubeljahr im 7. Jahrtausend, das das 7. Jahr darstellt, ist eine Ruhe. Der Tag der Posaunen, der den 7. Monat darstellt, ist eine Ruhepause. Schließlich ist der Sabbatag, der den siebten Tag darstellt, eine Ruhepause.

Dies sind drei Ruhezeiten für alle diese Siebener, die wiederum mit dem 3. und 7. Tag verbunden sind, was natürlich die prophetische Erfüllung der Ruhe ist, die uns versprochen wurde.

Es versteht sich von selbst, dass das 7. Jahrtausend, der 7. Monat und der 7. Tag nur einmal vorkommen können. Es ist ein einzigartiger Moment in der Zeit. Es wird nie wieder vorkommen. Aber zuerst müssen wir herausfinden, ob es überhaupt auftritt, und wenn es auftritt, wann es geschieht.

Wenn die Interpretation der Dutzenden Handlungsmuster und Prophezeiungen, die auf die Wiederkunft des Messias im Jahr 2030 hinweisen, richtig interpretiert wird, muss der Tag der Posaunen im Jahr 2030 auf den 7. Tag des Sabbats fallen. Yom Teruah im Jahr 2030 muss an einem Sabbat sein, und das ist er auch. Dann könnte das "7-7-7"-Muster was Tausende von Jahren versiegelt war nun entsiegelt sein als jener Tag, der Monat und das Jahr, der nur einmal in der Zeit vorkommen kann.

Basierend auf allem, was wir bisher in den Präsentationen zum Messias 2030 behandelt haben, wissen wir, dass 2030 das biblische Jahr 6.000, das 120. Jubeljahr und der Beginn des 7. Jahrtausends ist. Passt also!

Der Tag der Posaunen fällt immer in den 7. biblischen Monat, passt also auch!

In unserem letzten und finalen Test müssen wir feststellen, ob der Tag der Posaunen im Jahr 2030 auf den 7. Tag, den Sabbat, fällt. Wenn dies nicht der Fall ist, ist 2030 wahrscheinlich nicht das Jahr der Rückkehr des Messias.

Was finden wir? Es sollte nun nicht überraschen, dass der Tag der Posaunen im Jahr 2030 tatsächlich am Sabbat am 7. Tag beginnt und damit die Lamech-Prophezeiung als den Moment erfüllt, in dem wir in die prophetische Erfüllung unserer Ruhe Sabbat am 7. Tag eintreten.

Yom Teruah in 2030 ist der EINZIGE messianisch-prophetische Zeitstempel 7-7-7, den es gibt und jemals geben wird, und er kommt bald.

Hebräer 10, 37

Denn noch eine kleine, ganz kleine Weile, dann wird der kommen, der kommen soll, und wird nicht auf sich warten lassen.

Es gibt noch eine weitere versteckte Verbindung zu 777, die sich ebenfalls auf Lamech bezieht und in 1. Mose 4 zu finden ist.

1. Mose 4, 23-24

Und Lamech sprach zu seinen Frauen: »Ada und Zilla, hört meine Stimme! Ihr Frauen Lamechs, vernehmt meinen Spruch! Einen Mann erschlug ich, weil er mich verwundet, einen jungen Mann, weil er mich geschlagen hat! **Denn Kain wird siebenfach gerächt, Lamech aber siebenundsiebzigfach!**« [anderer Lamech als in 1. Mose 5]

Nur ein paar Verse zuvor finden wir, dass Kain gesagt wurde, dass, wenn jemand Abels Tod rächt, siebenfache Rache an ihm genommen werden soll.

1. Mose 4, 15

*Da sprach der Herr zu ihm: Fürwahr, **wer Kain tötet, der zieht sich siebenfache Rache zu!** Und der Herr gab dem Kain ein Zeichen, damit ihn niemand erschlage, wenn er ihn fände.*

Während sieben Kain zugeordnet wird, wird siebenundsiebzig Lamech zugeordnet.

1. Mose 4, 24

Denn Kain wird siebenfach gerächt, Lamech aber siebenundsiebzigfach!«

Der thematische Zusammenhang und die Lektion, die uns vermittelt wird, ist, dass diejenigen, die getötet wurden, noch nicht gerächt werden sollen.

Warum? Denn Rache gehört Gott.

Römer 12, 19

Rächt euch nicht selbst, Geliebte, sondern gebt Raum dem **Zorn** [Gottes]; denn es steht geschrieben: »**Mein** ist die **Rache**; ich will vergelten, spricht der Herr«.

Der Herr ist unser Rächer.

1. Thessalonicher 4, 6

dass niemand zu weit geht und seinen Bruder in dieser Angelegenheit **übertreibt**; denn der **Herr** ist ein **Rächer** für alle diese Dinge, wie wir euch zuvor gesagt und ernstlich bezeugt haben.

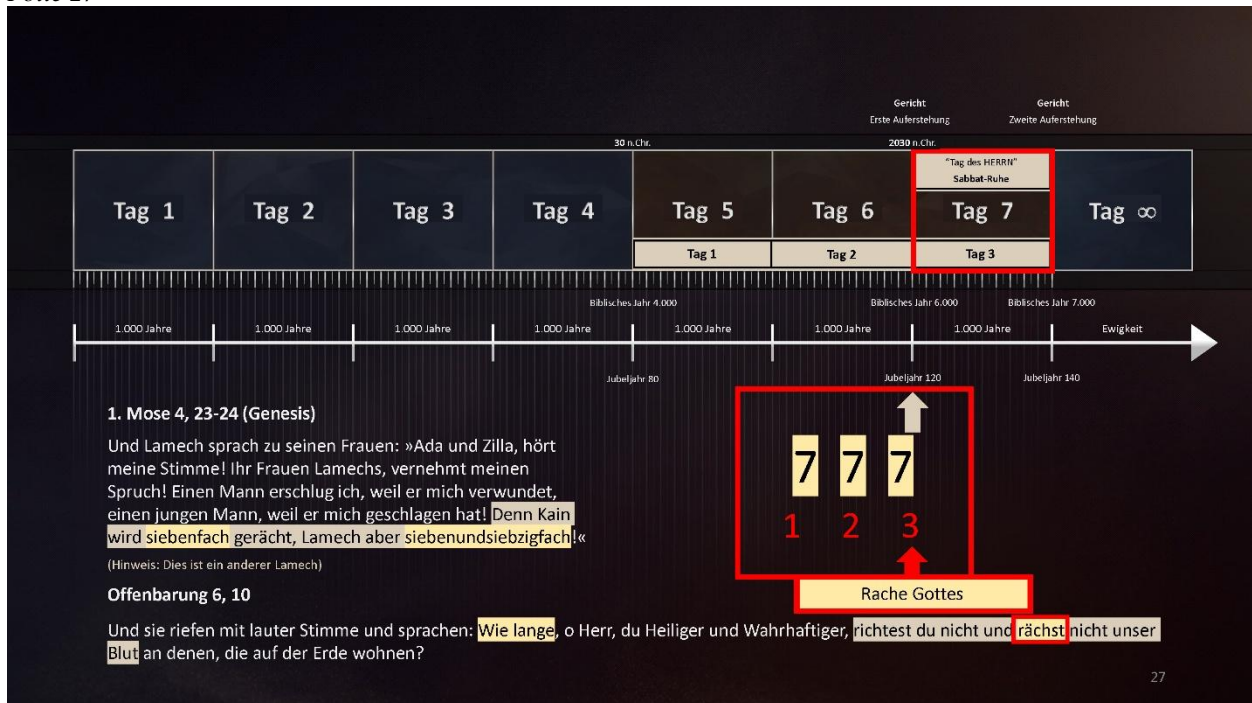
In Siegel 5 der Offenbarung finden wir, dass diejenigen, die getötet wurden, metaphorisch darauf warten, gerächt zu werden. Sie fragen, wie lange es dauern wird?

Offenbarung 6, 10

Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: **Wie lange**, o Herr, du Heiliger und Wahrhaftiger, richtest du nicht und **rächst** nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen?

Daher lautet die Antwort auf die Frage, wie lange es dauern wird, bis Gott durch seinen Zorn Rache übt, 7-7-7

Folie 27



1. Mose 4, 24

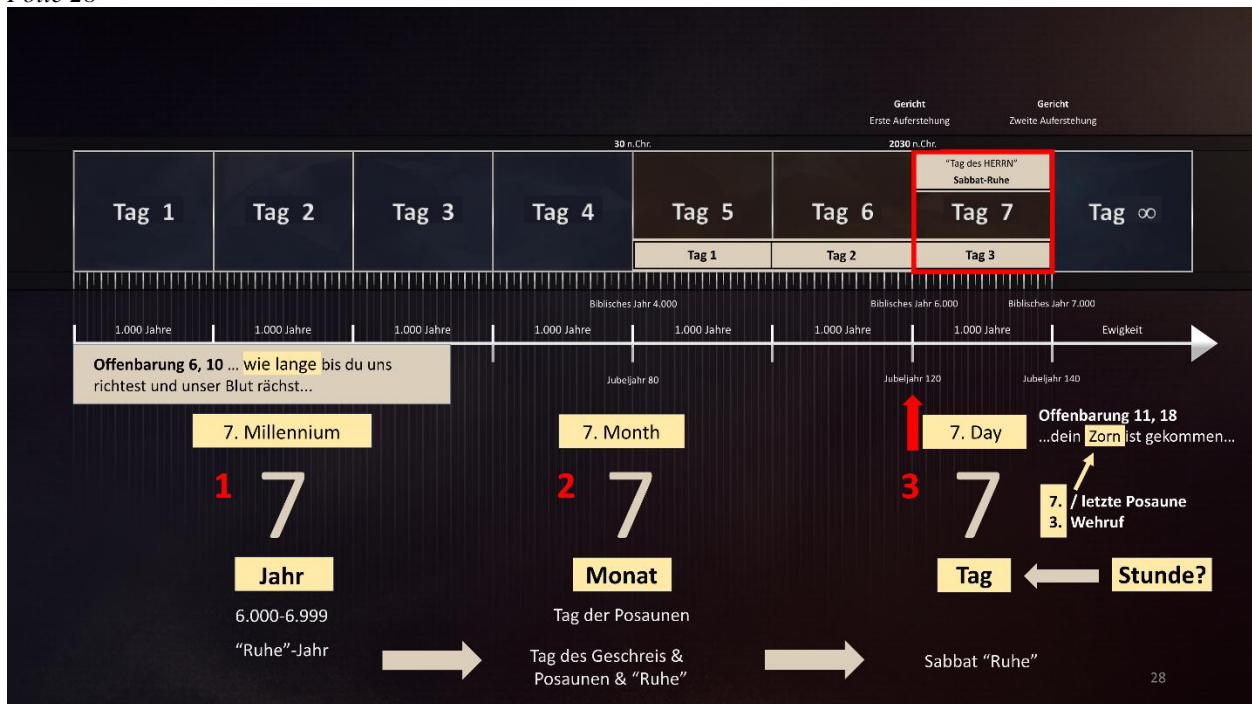
Denn Kain wird **siebenfach gerächt**, Lamech aber **siebenundsiebzigfach!**«

Am siebten Tag, des siebten Monats, des siebten Jahres wird der Zorn Gottes mit der Wiederkunft des Messias nach der Großen Drangsal beginnen, und er antwortet: „**Wie lange wird es dauern, bis du richten und unser Blut an denen rächen wirst, die auf der Erde wohnen?**“ ”

Während es möglich ist, dass diese Prophezeiungen den Tag der Wiederkunft des Messias offenbaren, wird der aufmerksame Leser des Wortes Gottes auch bemerken, dass wir den Tag **UND** die Stunde immer noch nicht kennen, was mit den brillanten Worten des Messias übereinstimmt.

Doch so wie Daniel 12 feststellt, dass die Verständigen den Zeitplan in der Endzeit verstehen werden, weist der Messias auch darauf hin, dass wir irgendwann auch die Stunde kennen werden.

Folie 28



Offenbarung 3, 3

*So denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, und **bewahre es und tue Buße!** Wenn du nun nicht wachst, so werde ich über dich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht erkennen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde.*

In diesem Zusammenhang hatte die Kirche von Sardes den Ruf, im Wort Gottes zu wandeln, aber in Wirklichkeit tat sie das nicht, daher die Anweisung, es zu bewahren und Buße zu tun. Indem wir das Wort halten und Buße tun, wird uns gesagt, dass es nicht nur möglich ist, die tatsächliche Stunde der Wiederkunft des Messias zu kennen, sondern dass wir es auch im Voraus wissen sollen. Möge das eine Lektion für uns alle sein. Der Mangel an Reue und die Nichteinhaltung des Wortes werden dazu führen, dass der Tag und die Stunde nicht bekannt sind und der Messias als Dieb für Sie kommt.

1. Thessalonicher 5, 4

Ihr aber, Brüder, seid nicht in der Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb überfallen könnte;

Der einzige Weg, an dem Tag, an dem etwas passiert, nicht überrascht zu sein, besteht darin, im Voraus zu wissen, wann es passieren wird, und uns wird gesagt, dass wir nicht überrascht sein werden.

Aber was ist, wenn uns gesagt wird, dass wir die Stunde kennen werden?

Die Realität ist, dass wir die „Stunde“ möglicherweise erst im allerletzten Moment vor diesem Tag kennen.

Markus 13, 34-37

*Es ist wie bei einem Menschen, der außer Landes reiste, sein Haus verließ und seinen Knechten Vollmacht gab und jedem sein Werk, und dem Türhüter befahl, dass er wachen solle. So wacht nun! Denn ihr wisst nicht, wann der Herr des Hauses kommt, am **Abend** oder zur **Mitternacht** oder **um den Hahnenschrei** oder am **Morgen**; damit er nicht, wenn er unversehens kommt, euch schlafend findet. Was ich aber euch sage, das sage ich allen: **Wacht!***

Wenn wir die Zeit des 119. Jubeljahr an diesem Tag hinter uns lassen, wird der Messias nach denen Ausschau halten, die Buße tun und sich seinem Bild anpassen, indem sie an das Wort glauben und es praktizieren, so wie er es geglaubt und praktiziert hat.

Matthäus 24, 45-46

*Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den sein Herr über seine Dienerschaft gesetzt hat, damit er ihnen die Speise gibt zur rechten Zeit? **Glücklich ist jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, bei solchem Tun finden wird.***

Damit ist die Präsentation von Dutzenden von Prophezeiungen und Handlungsmustern abgeschlossen, die zeigen, wie der Messias kommen sollte und tatsächlich kam, um die messianische Prophezeiung im biblischen Jahr 4.000 oder 30 n. Chr. zu erfüllen, und wie dieselben Prophezeiungen und Handlungsmuster eine Rückkehr des Messias im biblischen Jahr 6.000 aufzeigen oder 2030 n. Chr. Obwohl wir diese Dinge nicht mit Sicherheit wissen können, sollten wir immer wachsam sein und immer bereit sein, damit wir den Tag und die Stunde kennen und er nicht als Dieb zu uns kommt. Gott sagt seinem Volk in der Vergangenheit, was wir tun sollen und wann, bevor er etwas Wichtiges tut. Deshalb sollten wir auch ständig beten und zuhören.

Der Zweck der biblischen Endzeit ist ein Aufruf zur Umkehr, und es bleibt möglicherweise nicht mehr viel Zeit. Falls Sie wissentlich nicht richtig mit Gott wandeln, dann gibt es keinen besseren Zeitpunkt als jetzt, um zu lernen, wie man im ganzen Wort Gottes wandelt und so wandelt, wie unser Messias wandelte, und es dann auch zu tun.

Wir alle haben gesündigt, indem wir das Gesetz Gottes gebrochen haben (1. Johannes 3, 4) und verdienen daher nach Gottes vollkommenen Maßstäben den ewigen Tod. Wenn Sie Gottes Versprechen des ewigen Lebens durch seine Gnade noch nicht angenommen haben, dann ermutigen wir Sie, den Messias Yeshua kennenzulernen und zu erfahren, wie und warum er für Sie gestorben ist und was seine Auferstehung für uns im Glauben bedeutet.

Wenn Sie der Meinung sind, dass dieses Video dringend mit allen Gläubigen geteilt werden sollte, dann ermutigen wir Sie, es unermüdlich zu teilen, da die Zeit möglicherweise knapp ist und wie Sie vielleicht festgestellt haben, sich die Dinge schnell bewegen.

Um an der Community-Diskussion über den Messias 2030 teilzunehmen, besuchen Sie bitte unser Website-Forum unter Messiah2030.com.

Ihr Kauf dieses Videos unterstützt unsere Bemühungen, diesen Inhalt kontinuierlich zu teilen, damit alle die Möglichkeit haben, darüber nachzudenken.

Wenn Sie die Verbreitung dieses Videos an noch mehr Menschen unterstützen möchten, besuchen Sie bitte unsere Website für weitere Informationen oder kontaktieren Sie uns unter contact@messiah2030.com

Ein Tag zum Anschauen

Yom Teruah 2030

Daniel 12, 9-10

Er sprach: Geh hin, Daniel! Denn diese **Worte sollen verschlossen und versiegelt bleiben** bis zur **Zeit des Endes**. Viele sollen **gesichtet, gereinigt und geläutert werden**; und die Gottlosen werden gottlos bleiben, und **kein Gottloser wird es verstehen**; aber die **Verständigen werden es verstehen**.